

Majoliken, Fayencen, Feinsteinzeug und Steingut im Rheinischen Landesmuseum Trier

von

PETER SEEWALDT

Die Kunstgewerbliche Sammlung in der mittelalterlich-neuzeitlichen Abteilung des Rheinischen Landesmuseums Trier birgt neben einer dominierenden Anzahl regional-typischer Tonwaren auch einen kleinen Bestand europäischer Keramiken, der zum überwiegenden Teil aus bürgerlichen Kollektionen des 19. Jahrhunderts erwachsen ist und mit diesem Beitrag erstmals veröffentlicht wird¹. Den Grundstock bilden Fliesen und Gefäße aus der Sammlung des Aachener Kanonikus Dr. Franz Bock (1823-1899), die nach dem Erwerb durch den Trierer Handelsmann und Stadtverordneten Kommerzienrat Wilhelm Joseph Rautenstrauch (1862-1947) im Jahre 1897 der Obhut des Provinzialmuseums (heute Rheinisches Landesmuseum) anvertraut wurde und nach wechselvollem, von manchem Verlust gekennzeichnetem Schicksal in Restbeständen bis heute dort verwahrt wird (Inv. B)². Einige Fayencen und Majoliken (Inv. HS) stammen aus der Sammlung des Trierer Richters und Stadtrates Peter Job Hermes (1765-1833)³. Hinzu kommen zwei süddeutsche Enghalskrüge aus der Sammlung der im Jahre 1802 gegründeten Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier (Inv. G) und einige Stücke, die durch Ankäufe oder Schenkungen in den Besitz des Museums gelangt sind⁴.

¹ Ausgenommen Nr. 118, 119, 135-138, 141, 142.

² 1907 ging das Eigentumsrecht der Bockschen Kunstsammlung mit allen Verpflichtungen zur Pflege und Präsentation auf die Stadt Trier über. Von dem bereits bei der Übergabe an das Provinzialmuseum teilweise restaurierungsbedürftigen Objekten gelangte (nach einer Instandsetzung im Jahre 1932) jedoch nur die wertvolle Textilsammlung in den Bestand des Städtischen Museums. - Eine unvollständige Abschrift des verschollenen Originalinventars der Sammlung Bock (von 1897?) wird im Rheinischen Landesmuseum Trier verwahrt. - Über Inventarisierung und Aufstellung der Bockschen Sammlung im Provinzialmuseum vgl. Museographie, Forschungs- und Verwaltungsbericht des Provinzialmuseums Trier, Westdeutsche Zeitschrift 17, 1898, 390 (H. Lehner). - Erwähnung einzelner ausgestelltter Objekte durch F. Hettner, Illustrierter Führer durch das Provinzialmuseum in Trier (Trier 1903) 136; 139; 144-146. - Im Jahresbericht des Provinzialmuseums von 1932, Trierer Zeitschrift 3, 1933, 148, der Hinweis auf die 1932 aus dem Provinzialmuseum nach Düsseldorf zur Restaurierung übersandte Bocksche Textilsammlung. - Vgl. auch S. Schällicke/G. M. Vogelsang-Eastwood, Stickereien, Damastgewebe, Brokate aus der Sammlung Bock. Katalog des Städtischen Museums Simeonstift Trier, III, Textilien (Trier 1987) 99-111. - B. Borkopp, Franz Bock und Wilhelm Rautenstrauch. In: D. Ahrens (Hrsg.), Die koptischen Textilien der Sammlung Wilhelm Rautenstrauch im Städtischen Museum Simeonstift Trier (Trier 1989) 16-27.

³ Die Hermessche Kunstsammlung fiel 1831 an die Stadt Trier, wurde in Ermangelung geeigneter Räumlichkeiten und finanzieller Mittel nach einem Stadtverordnetenbeschluss von 1875 jedoch dem Provinzialmuseum einverleibt und in den Schauräumen des Museumsneubaues von 1889 auf Dauer ausgestellt, ehe 1919/20 und 1938 Teile in das städtische Moselmuseum, bzw. in das im Kurfürstlichen Palast teilweise eingerichtete "Museum der Westmark" überführt wurden. Den durch Kriegsverluste und Verkäufe seitens der Stadt dezimierten Sammlungsbestand bewahren heute das Städtische - und das Rheinische Landesmuseum Trier. Eine kritische Aufnahme des Gesamtbestandes steht, wie im Falle der Bockschen Sammlung, noch aus.

⁴ Sonstige Inventarnummern.

Am Beginn einer Übersicht über die Zusammensetzung der Sammlung stehen mit drei aus der Bockschen Kollektion stammenden orientalischen Fliesenfragmenten (Nr. 1-3) und einer Vase aus Iznik (Nr. 4) Keramiken aus dem islamischen Kunstkreis, der die Entstehung der europäischen Majolika- und Fayencekultur durch Anregungen, die vor allem während der Maurenherrschaft nach Spanien gelangt sind, wesentlich beeinflusst hat⁵. An den zahlreichen spanischen Fliesen (azulejos) aus der Sammlung Bock, die entweder als quadratische Wandplatten mit schmalen Randfliesen (verduguillos), als Bodenfliesen (olambrillas), oder im Rechteckformat paarweise und in Reihen zwischen den Holzbalken von Zimmerdecken (tableros, azulejos por tabla) in Häusern der Wohlhabenden angebracht waren, lassen sich unterschiedliche Herstellungstechniken und Dekore miteinander vergleichen (Nr. 11-73).

Die Dekoration der Fliesen erfolgte in Spanien seit dem 15. Jahrhundert überwiegend durch den Abdruck von Modeln, deren geometrische, zellenbildende Muster (cuenca = span. Zelle) das Ineinanderfließen der verschiedenfarbig angelegten Glasurflächen verhinderten (z. B. Nr. 21). Ein zusätzliches Verfahren gegen das Auslaufen der Scharff Feuerfarben bot neben der Cuenca-Technik die Methode mit dem sogenannten "trockenen Faden" (cuerda seca); dabei wurden eingetiefte Umrißlinien des Dekors mit einer glasureabweisenden Mischung aus Braunstein und Fett gefüllt, die sich im Brand dunkel färbte (z. B. Nr. 46). Eine dritte Gattung bilden Azulejos mit glatter Oberfläche und einer meist flächenübergreifend gemalten Dekoration für großformatige Tableaus. Nach ihrer Einführung durch den von 1503 bis 1518 in Sevilla tätigen italienischen Fliesenmaler Francisco Nicoloso da Pisa wurden diese Fliesen in Spanien „pisanos“ genannt (Nr. 69-73).

Im Unterschied zu den bunten Bleiglasuren der spanischen Fliesenkeramik ist die weiße oder auch eingefärbte deckende Zinnglasur das eigentliche Merkmal der europäischen Majoliken und Fayencen und in Verbindung mit einem dunkel konturierten Dekor von kräftigem Kolorit z. B. für die farbigen Töpferwaren der Renaissance in Italien (Nr. 5-8) oder auch für die bemalten spanischen und niederländischen Fliesen des 16. und 17. Jahrhunderts typisch (Nr. 85-90). Delfter Fayencen orientieren sich dagegen an dem durch Einfuhr über die ostindische Handelskompanie in Europa bekannt gewordenen blauweißen Farbklang des chinesischen Porzellans und an asiatischen Dekoren (Nr. 91-101).

⁵ Majolika/Fayence, eine Irdenware mit porösem, im Schrühbrand bei ca. 900-1000°C rot bis hellgelb brennendem Scherben. Nach Glasurauftrag und Auftrag der Scharfffeuerfarben (Inglasurfarben) folgt der Gar- oder Glattbrand bei ca. 950-1050°C. Vor dem Garbrand wurde bisweilen noch eine transparente bleihaltige Glanzglasur aufgebracht. Metallische Lüsterglasuren (seit dem 9./10. Jh. im Orient, vgl. hier die spanische Fliesen- und Gefäßkeramik Nr. 34, 35, 74-80) und die Aufglasurfarben ("Muffelfarben") des 18. Jahrhunderts (z. B. Nr. 129) wurden dagegen auf die geschmolzene Glasur aufgetragen und in einem dritten Brand (ggf. durch Schamottekapseln, sog. "Muffeln", geschützt) zwischen ca. 550 und 750°C eingebrannt. Neben der bunt glasierten Irdenware erlebte die Majolika (der Name uneinheitlich abgeleitet von der Insel Mallorca als Importstation zwischen Italien und Spanien, der Stadt Malaga als einem Hauptherstellungsort oder dem Namen Majolo eines Genueser Handelsgeschlechtes) im 15. und 16. Jahrhundert in Italien und Spanien ihren Höhepunkt. Ab 1540 setzte sich in Anlehnung an die "bianchi di Faenza" in Frankreich und später auch in Deutschland der Name Fayence für weiße zinnglasierte Ware mit gemaltem Dekor durch. Zunächst überwiegend von den Niederlanden (Delft) in Großproduktion als Ersatz für chinesisches Porzellan hergestellt, tritt die Fayence im 18. Jahrhundert in Konkurrenz zum europäischen Porzellan auf.

Das in der Delfter Werkstatt von Ary de Milde auf Anregung chinesischer Teekeramik um 1700 geschaffene rotsteinerner Geschirr kennzeichnet schließlich die Entwicklungsstufe der europäischen Keramik unmittelbar vor der Neuerfindung des Porzellans durch Friedrich August Böttger (Nr. 102-109)⁶.

Zu eigenständigen keramischen Gattungen gehören auch die noch im 17. Jahrhundert entstandenen Gefäße eines Humpens aus böhmischer "Terra Sigillata" (Nr. 142)⁷ und eines im sächsischen Annaberg gefertigten Kruges aus braunem, salzglasiertem Steinzeug, der mit bunten Schmelzfarben dekoriert ist (Nr. 141)⁸.

In der Gruppe der Fayencen des 18. Jahrhunderts finden sich neben Erzeugnissen aus niederländischen und deutschen Manufakturen (Nr. 118-134) auch solche aus Frankreich (Nr. 110-117). Der französische Fayencemaler Joseph Oléry (1697-1749) entwickelte an Stücken aus der 1726 in Alcora nördlich von Valencia gegründeten Manufaktur einen unverwechselbaren Dekorationsstil (Nr. 81-83), der nach der Rückkehr des Malers in seine Heimat im Jahre 1737 zunächst nach Moustiers übertragen und bald darauf auch von anderen südfranzösischen Werkstätten übernommen wurde (Nr. 113-114).

Mit der abnehmenden Produktion von Fayence und Porzellan im späteren 18. Jahrhundert ging auf dem Kontinent die Hinwendung zu dem bereits um die Jahrhundertmitte in England erfundenen Steingut⁹ einher, das im Landesmuseum u. a. mit seltenen Exemplaren aus der herzoglich nassau-saarbrückischen Manufaktur in Ottweiler vertreten ist (Nr. 135-139)¹⁰.

⁶ Das mattglänzende Rotsteinzeug besteht aus sehr feinem Ton und hat im Gegensatz zur Fayence einen gesinterten, bereits ohne Glasur wasserdichten Scherben.

⁷ Feine, steinzeugartige Tonwaren mit poliertem Scherben.

⁸ Keramik, deren gesintertes Scherben an der Oberfläche durch die Zufuhr von Salz während des Brennens narbig verglast. Der Farbdekor wird in einem zweiten Brand aufgeschmolzen.

⁹ Glasierte Keramik mit porösem, im Gegensatz zur Fayence im Bruch jedoch weißem Scherben.

¹⁰ Die von Karl Lohmeyer mit den hier unter Nr. 135-138 aufgeführten Stücken publizierte Helmkanne (Inv. 18150) ist verschollen.



1 FLIESE

Syrien, 1. Hälfte 15. Jh.

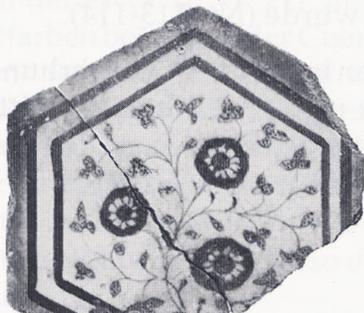
Irdener Scherben mit weißer Engobe, Scharfffeuerdekor in Kobaltblau, Transparentglasur.

Im oberen Drittel Brüche und Fehlstellen.

Als Dekor sechsstielige Fiederblatttranke, umgeben von dichtem Netzwerk mit ausgesparten Blüten.

Slg. Bock. - H./B. 21 cm. - Foto ME 92,114/20.

Vgl. Lane 1939/1960 Taf. XII F.



2 SECHSECKFLIESE, Fragment

Syrien, 1. Hälfte 15. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Engobe, Scharfffeuerdekor in Kobaltblau. Irisierende Transparentglasur, craqueliert.

Fragment aus zwei Bruchstücken. Kanten bestoßen. Eine Seite beschnitten.

Als Dekor in einem von zwei breiten Linien gerahmten Feld eine filigrane Blumenranke mit drei Blüten, dazwischen Füllblätter.

Slg. Bock. - Dm. 17 cm. - Foto ME 92,114/26.

Vgl. Klein Nr. 265.



3 SECHSECKFLIESE, rechte Hälfte

Vorderer Orient (Syrien?), 15. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Engobe, Scharfffeuerdekor in Kobaltblau. Transparentglasur.

Als Dekor in einem von schmalen Linien eingefassten Feld die Hälfte einer Kanne mit rahmendem Laubzweig.

Slg. Bock. - Dm. 15,5 cm. - Foto ME 92,114/26.

Vgl. Lane 1939/1960 Taf. XII H.

4 VASE

Türkei (Iznik), um 1570/75.

Steinzeugartiger Scherben mit weißer Engobe und Scharfffeuerdekor in Blau, Grün und Rotbraun, mit schwarzen Konturen. Transparentglasur.



Mündungsrand beschliffen, Fußrand stellenweise bestoßen. Haarrisse in der Wandung.

Birnenförmiger Gefäßkörper mit flachem Kegelfuß und gestrecktem Zylinderhals mit Ringwulst. Am Bauch Dekor aus spiraling gewundenen Tulpen und Blütenzweigen. Der Fuß mit Zungenblattfries. Am Hals Behangbordüre mit Tropfen; der Wulst mit einem Schlingenband, darüber eine Reihe Hyazinthen.

Slg. Bock Nr. 265. - H. 26 cm. - Foto ME 88,112/12.
Lit.: erwähnt bei Hettner 144.- Vgl. Atasoy/Raby Nr. 703.

5 TELLER

Faenza, um 1530/40.

Irdener Scherben mit hellblauer Glasur "a berettino". Scharfffeuerdekor in Grün, Orange-Ocker, Gelb und Weiß.



Ein Teil der Fahne abgebrochen. Rand teilweise bestoßen.

Dunkelblau konturierter Dekor mit Birnenzweig und -frucht im konvex gewölbten Spiegel und Laubkranz mit Früchten auf der flach ansteigenden breiten Fahne. Auf der Rückseite ein flüchtiger Dekor aus gekreuzten geraden und konzentrischen gebogenen Linien.

Slg. Bock Nr. 245. - Dm. 17,5 cm. - Foto ME 92,117/2.

Vgl. mit ähnlichem Dekor Klasse Nr. 278. - Giacomotti Nr. 309-317. - Rasmussen Nr. 60.

6 ALABARELLO

Venedig, Ende 16. Jh.

Irdener Scherben mit blauer Glasur und Scharfffeuerdekör "azzurro sopra azzurro". Wandung gesprungen. Glasur stellenweise abgeplatzt.

In den gebauchten Gefäßzonen flüchtig ausgeführter Dekor "a foglie", am Unterbauch mit großen Engelskopf. Der zylindrische, von Blattrankenbordüren eingefasste Mittelteil mit Kartusche und schwarzer Aufschrift "»V«INF[?]G«."



Slg. Bock Nr. 264. - H. 20 cm. - Foto ME 89,100/7.



7 FUSSPLATTE

Urbino oder Deruta?, 1. Hälfte 17. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Schaufeuerdekor in Blau, Türkis, Orange und Gelb, mit dunklen Konturen.

Rand stellenweise bestoßen und ausgebrochen. Unterteil des Fußes fehlt.

Platte mit angesetztem Zylinderfuß und schmalen Stegrand. Flüchtig ausgeführter Grotteskendekor in der Art des in Urbino entwickelten Stils der Fontana-, bzw. Patanazzi-Werkstatt. In kreisrundem Mittelmedaillon zwischen horizontalem Band ein nach rechts schreitender Amor. Rand gestrichelt.

Slg. Bock Nr. 255. - Dm. 25,5 cm. - Foto ME 89,100/17.

Vgl. Klasse Nr. 315.



8 DOPPELHENKELVASE

Deruta, 1. Hälfte 17. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharfeuerdekor in Blau, Türkis, Orange und Gelb, mit dunklen Konturen.

Fuß bestoßen und ergänzt. Ein Henkel mehrfach gerissen. Ausbruch am Rand.

Breiter Gefäßkörper mit profiliertem Schaft und abgesetztem Tellerfuß. Das konische Oberteil mit Trichterrand und randständigen Volutenhenkeln. Der glatte Teil der Wandung mit skizzenhaftem Grotteskendekor.

Slg. Bock Nr. 206. - H. 11,5 cm. - Foto ME 89,100/10.

Vgl. zum Dekor Giacomotti Nr. 1266 ff.



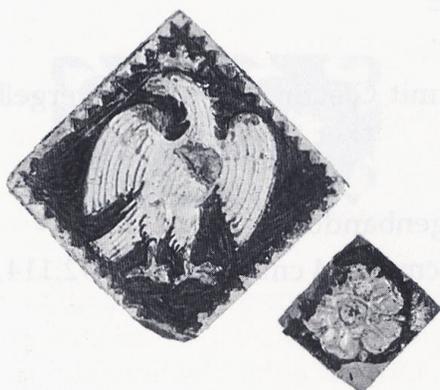
9 DREI RELIEF-RANDFLIESEN

Italien?, 15./16. Jh.? Irdener Scherben mit Glasurresten in Gelb und Grün.

Eine Fliese gebrochen.

Reliefankendekor mit Blättern und Kugelfrüchten.

Slg. Bock. - H. je 5 cm, B. 11 cm. - Foto ME 92,114/35.



10 ZWEI RELIEFFLIESEN

Italien?, 15./16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Blau, Weiß und Gelb. Stellenweise Ausbrüche in der Glasur.

Reliefdekor mit Rosette, bzw. gekröntem Adler und Zackenrandbordüre.

Slg. Bock. - H. und B. 5, bzw. 11 cm. - Foto ME 92,114/30.

Vgl. Adlerfliese im Victoria and Albert-Museum, London, Abb. bei Berendsen u. a. Taf. S. 98.



11 FLIESE

Toledo, letztes Viertel 15. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Dunkelbraun, Grün und Gelbbraun.

Ränder bestoßen.

Cuenca-Dekor mit nach rechts laufendem Hasen, der sich einem auf seinem Rücken sitzenden Vogel zuwendet.

Slg. Bock. - H. 9 cm, B. 8 cm. - Foto ME 92,114/35.

Vgl. Ainaud de Lasarte 243 Fig. 652. - Rasmussen Nr. 27 mit Lit.



12 RANDFLIESE

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb, Dunkelgrün und Dunkelbraun.

Linke obere Ecke abgebrochen, Glasur unten rechts abgeplatzt. Mörtelreste.

Zweiteiliges Bortenmuster mit achsialsymmetrischen Blatt- und Blütenranken.

Slg. Bock. - H. 14 cm, B. 10 cm. - Foto ME 92,114/32.

Vgl. Klein Nr. 490.



13 RANDFLIESE, Fragment

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Ockergelb und Blaugrün.

Achsialsymmetrisches Bortenmuster aus gebündeltem Rankenwerk.

Slg. Bock. - H. 8 cm, B. 10 cm. - Foto ME 92,114/35.

14 RANDFLIESE

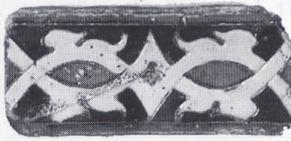
Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Ockergelb und Braun.

Ecken bestoßen.

Mauresker Schlingenbanddekor.

Slg. Bock. - H. 6,5 cm, B. 14 cm. - Foto ME 92,114/35.



15 FLIESE, Fragment

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ocker und Braun.

Fragment aus zwei Teilen, mit Rankendekor.

Slg. Bock. - H. 7,5 cm, B. 15 cm. - Foto ME 92,114/34.



16 FLIESE, Fragment

Spanien oder Portugal, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurresten in Hellblau, Weiß und Dunkelbraun.

Nur zur Hälfte erhalten; Glasur berieben, teilweise abgeplatzt.

Ornamentaler Flechtwerkdekor aus Schlingenbändern in Kreisrahmen.

Slg. Bock. - H. 8 cm, B. 14 cm. - Foto ME 92,114/34.

Vgl. Dos Santos Simoes Taf. XXIX.



17 FLIESENFELD

Spanien, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Grün, Hellblau, Ocker, Dunkelbraun.

Eine Fliese zerbrochen, mit Ausbruch einer Ecke.

Ornamentaler Dekor aus liniengerahmten Feldern mit floralen Motiven. Zwei Fliesen die Hälfte eines Rapports bildend.

Slg. Bock. - H. 13 cm, B. 12,5 cm. - Foto ME 92,114/16.



18 FLIESENFELD

Sevilla, 16. Jh.



Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Grün, Hellblau, Ockergelb, Dunkelbraun.

Jeweils eine Ecke abgebrochen.

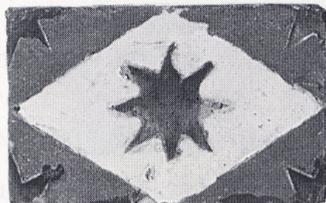
Ornamentaler Flechtwerkdekor mit zentralem Vierpaßmotiv und sternförmigem Zentrum. In den Ecken jeweils zwei Zacken eines im Fliesenquartett vollständigen Sterns.

Slg. Bock. - H./B. 13 cm. - Foto ME 92,113/28.

Vgl. Klasse Nr. 226. - Klein Nr. 489.

19 FLIESE

Sevilla, 16. Jh.



Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau und Ocker.

Ornamentaler Dekor mit achtstrahligem Stern in einem Rhombus. In den Ecken Teile von fünfstrahligen Sternen, die sich in einem Feld mit vier Fliesen vervollständigen.

Slg. Bock. - H. 13 cm, B. 21cm. - Foto ME 92,114/18.

Vgl. Camps Cazorla Taf. VI. - Rasmussen Nr. 20.

20 FLIESE

Spanien, 16. Jh.



Irdener Scherben mit Glasurresten in Gelb, Hellblau und Braun.

Kleinere Ausbrüche am Rand.

Ornamentaler Flechtwerkdekor aus diagonalen und rechtwinklig sich kreuzenden Bändern in Preßlinien, mit Quadraten als Füllmustern.

Slg. Bock. - H./B. 13,5 cm. - Foto ME 92,115/12.

21 FLIESE

Spanien, 16. Jh.



Irdener Scherben mit Glasur in Braun, Weiß, Grün und Gelb.

Flechtwerkdekor wie Kat. Nr. 20, jedoch ohne Quadrate als Füllmuster.

Slg. Bock. - H./B. 9 cm. - Foto ME 92,114/34.

Vgl. Forrer Taf. XXIII Nr. 5. - Klein Nr. 492.

22 FLIESE

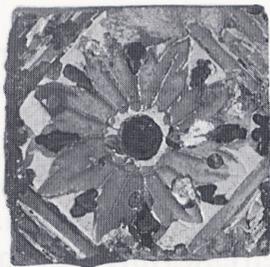
Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Beige, Hellblau und Weiß.

Glasur teilweise abgeplatzt.

Ornamentaler Dekor mit Rosette in quadratischem Rahmen.

Slg. Bock. - H./B. 13 cm. - Foto ME 92,114/34.



23 RANDFLIESE

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb, Grün und Dunkelbraun.

Kanten bestoßen.

Bortenmuster mit kelchförmig schlanker Blüte und S-förmigen Blattranken.

Slg. Bock. - H. 17 cm, B. 14 cm. - Foto ME 92,114/32.

Vgl. Forrer 15 Fig. 11. - Klasse Nr. 219. - Klein Nr. 493.



24 RANDFLIESE

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb und Dunkelgrün.

Glasur stellenweise abgeplatzt.

Bortenmuster aus gekreuzten S-förmigen Blattranken mit gemeinsamen lilienartigen Blüten in gegenständlicher Anordnung.

Slg. Bock. - H. 12,5 cm, B. 7,5 cm. - Foto ME 92,114/32.

Vgl. Ainaud de Lasarte 206 Fig. 575.



25 ZWEI FLIESE, Fragment

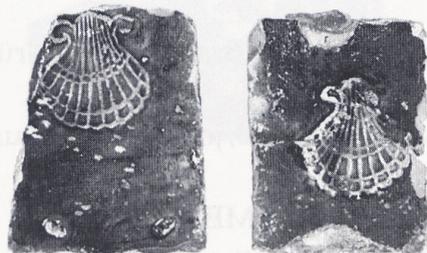
Spanien, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Dunkelgrün und Gelb.

Ausbrüche an den Rändern und in der Glasur.

Als Reliefdekor eine Jakobsmuschel.

Slg. Bock. - H. max. 15,5 cm, B. min. 10 cm. - Foto ME 92,115/2.



26 FLIESENFELD

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Gelb, Grün, Blau, Dunkelbraun.

Ränder bestoßen, jeweils eine Ecke abgebrochen.

Zwei Fliesen bilden den Oberkörper eines Flügelwesens aus Blattwerk mit ausgebreiteten Schwingen.

Slg. Bock. - H./B. je 10,5 cm. - Foto ME 92,114/14.

Vgl. Klein Nr. 460.



27 FLIESENFELD

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben wie vor, ohne Blau.

Beide Fliesen gebrochen, ein Teil der zweiten fehlt.

Ränder bestoßen.

Zwei motivgleiche Fliesen in spiegelverkehrter Anordnung einen Blütenkelch (?) mit Blattsproß darstellend.

Slg. Bock. - H./B. je 11 cm. - Foto ME 92,114/14.

Vgl. Klein Nr. 489.



28 FLIESE

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb und Grün.

Ränder bestoßen, Mörtelreste.

Detailmotiv mit Blüte und Blattranke.

Slg. Bock. - H./B. 12 cm. - Foto ME 92,114/14.



29 FLIESE

Sevilla ?, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb, Grün und Dunkelbraun.

Detailmotiv mit Adler- oder Drachenkopf in Ranken.

Slg. Bock. - H. 13 cm, B. 12 cm. - Foto ME 92,114/14.

Vgl. Ainaud de Lasarte 192 Fig. 542. - Berendsen u. a. Abb. S. 66.





30 FLIESE

Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ocker und Dunkelgrün.

Ränder bestoßen.

Ornamentaler Dekor, halbseitig gebildet aus einem Diagonalstreifen mit Fischgrätmuster über einem Quadrat. In der anderen Hälfte achsial aufgesetztes Spitzblatt und Laubwerk (?).

Slg. Bock. - H./B. 6,5 cm. - Foto ME 92,114/30.



31 FLIESENFELD

Sevilla, 17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Ocker und Dunkelgrün.

Beide Fliesen gebrochen und bestoßen.

Zwei Fliesen bilden die Hälfte eines Musters mit zentralem Blattstern in einem Wolkenbandrahmen mit Blattdekor. In den Ecken kleine Blüten.

Slg. Bock. - H./B. je 10,5 cm. - Foto ME 92,114/16.

Vgl. Klasse Nr. 243. - Klein Nr. 489.



32 FLIESE

Sevilla, 17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Ocker, Blau und Grün.

Die Fliese zeigt den vierten Teil eines Muster-rapports mit vierstrahliger Blüte in einem aus rechthöckigen und halbkreisförmigen Elementen gebildeten Rahmen. Im Eckzwickel Strahlenblüte.

Slg. Bock. - H./B. 12 cm. - Foto ME 92,114/16.



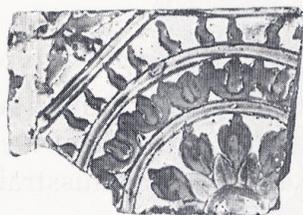
33 FLIESENFELD

Sevilla, 17. Jh.

Art, Dekor und Glasurfarben wie vor.

Stark bestoßen.

Slg. Bock. - H./B. je 11 cm. - Foto ME 92,114/16.

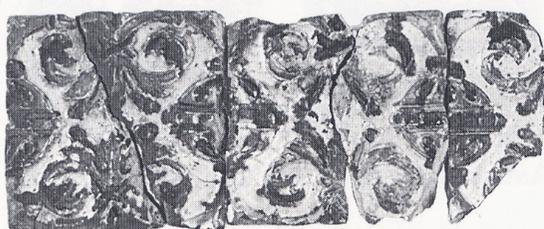


34 FLIESE, Fragment

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß und Blau, mit Lüsterauflage.

Kreisrahmendekor mit Blattfries und Flammenstrahlen um eine Mittelrosette. Eckzwickel abgeteilt, mit Blüte.

Slg. Bock. - H. 12,5 cm, B. 18 cm. - Foto ME 92,115/6.
Vgl. Barber Nr. 90 Taf. XXXVIII. - Klasse Nr. 248.

35 FLIESENFELD

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß und Blau, mit Lüsterauflage.

Zwei Fliesen gebrochen, ein Randfragment.

Dekor aus gegenständigen achsialsymmetrischen Blüten und godronnierten Kugeln mit Wulstbandauflagen.

Slg. Bock. - H. je Fliese 13,5-14,5 cm. - Foto ME 92,115/6.

Vgl. Klasse Nr. 220. - Klein Nr. 491.



36 DECKENFLIESEN, Fragmente

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb, Dunkelgrün, Dunkelbraun.

Fragmente von zwei motivgleichen, sich zu einem Muster ergänzenden Fliesen.

Dekor mit gegenständigen Blüten und gebuckelten, bandgeschückten Halbkugeln.

Slg. Bock. - H. 12 cm, B. (gesamt) 19 cm. - Foto ME 92,113/34.

Vgl. Klasse Nr. 221.



37 DECKENFLIESEN, Fragmente

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurfarben wie vor.

Vier Fragmente in ungesicherter Anordnung.

Dekor mit wulstbandgeschmückter godronnierter Halbkugel, Blüte und Blattranken.

Slg. Bock. - H. je 12 cm. - Foto ME 92,114/5.



38 DECKENFLIESENFELD

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurfarben wie vor.

Eine Fliese nur zur Hälfte erhalten, Kanten bestoßen.
Jede Fliese mit achsialsymmetrischem Dekor aus
gegenständigen Glockenblüten mit ausstrahlenden
Blattrankenvoluten.

Slg. Bock. - H. je 13 cm, B. je 24 cm. - Foto ME
92,113/34.



39 FLIESE

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau,
Ocker und Dunkelgrün.

Eine Ecke abgebrochen.

Geschweifter Astrankendekor mit Blattwerk und
Mittelrosette.

Slg. Bock. - H. 11,5 cm, B. 23 cm. - Foto ME 92,114/
12.



40 DECKENFLIESENFELD

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurfarben wie vor.

Ränder teilweise bestoßen, Mörtelreste.

Dekor mit Rosette in geschweiftem Astwerkrahmen.
In den Zwischenfeldern lilienförmige Blätter.

Slg. Bock. - H. je 11 cm, B. je 27 cm. - Foto ME
92,114/12.



41 FLIESENFELD

Sevilla, 16. Jh.

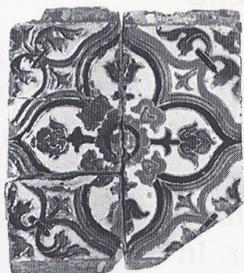
Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau,
Ockergelb, Grün und Dunkelbraun.

Beide Fliesen gebrochen, mit Fehlstellen.

Aus zwei Fliesen gebildetes Muster mit
Strahlenblüten in einem vierpaßartigen Schweif-
rahmen. Die Eckzwickel mit rahmenverknüpften
Blüten.

Slg. Bock. - H. je 12,5 cm, B. je 25 cm. - Foto ME
92,113/36.

Vgl. Klasse Nr. 231; 233. - Klein Nr. 491.



42 DECKENFLIESENFELD

Sevilla, 16 Jh.

Art und Dekor wie vor.

Eine Fliese dreimal gebrochen, die andere mit Ausbruch an einer Ecke.

Slg. Bock. - H. je 12-13 cm, B. je 29-30 cm. - Foto ME 92,113/36.



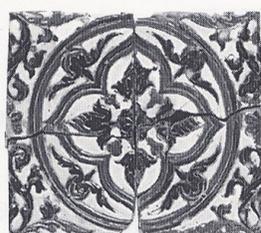
43 ZWEI DECKENFLIESENFELDER

Sevilla, 16. Jh.

Art und Dekor wie vor.

Alle Fliesen gebrochen oder beschädigt.

Slg. Bock. - H. je 13 cm, B. je 29 cm. - Foto ME 92,114/2.



44 ZWEI FLIESENFELDER

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurfarben wie vor.

Drei Fliesen gebrochen. Ränder teilweise stark bestoßen.

Aus zwei Fliesen gebildetes Muster mit vierstrahligen Blüten in geschweiftem Vierpaß, der einem Kreis eingeschrieben ist. In den Zwickelflächen des Kreises Blütenknospen, in den Ecken Blattranken.

Slg. Bock. - H. je 14 cm, B. je 23,5 cm. - Foto ME 92,113/20.

Vgl. Klasse Nr. 234.

45 FLIESENFELD

Sevilla, 16. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurfarben wie vor.

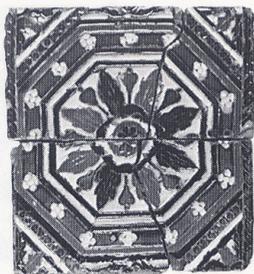
Ränder und Ecken bestoßen.

Aus zwei Fliesen gebildetes Muster mit vierstrahligen Blüten in einem Schweifrahmen. In den Eckzwickeln Blattranken.

Slg. Bock. - H. je 13 cm, B. je 24,5 cm. - Foto ME 92,114/4.

Vgl. Klasse Nr. 232.





46 FLIESENFELD

Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurfarben wie vor.

Beide Fliesen gebrochen.

Zwei Fliesen bilden ein Muster mit Strahlenblatt-rossette in mehrfach gegliedertem Achteckrahmen mit Blütendekor. In den Eckzwickeln Füllblätter. An den Schmalseiten Streifenband.

Slg. Bock. - H. je 13 cm, B. je 25 cm. - Foto ME 92,113/32.



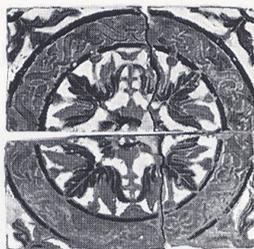
47 DECKENFLIESE

Sevilla, 16./17. Jh.

Art und Dekor wie vor.

Bestoßen.

Slg. Bock. - H. 13 cm, B. 29 cm. - Foto ME 92,113/32.



48 FLIESENFELD

Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurfarben wie vor.

Beide Fliesen gebrochen.

Muster mit sechsstrahligen Blüten in Kreisbandrahmen mit Schlingenbanddekor. In den Eckzwickeln Blattfüllungen.

Slg. Bock. - H. je 12,5 cm, B. je 26 cm. - Foto ME 92,113/16.

Vgl. Barber Taf. XL Nr. 105.



49 FLIESE

Sevilla, 16./17. Jh.

Art und Dekor wie vor.

Bestoßen.

Slg. Bock. - H. 13,5 cm, B. je 24,5 cm. - Foto ME 92,113/16.



50 ZWEI DECKENFLIESENFELDER

Sevilla, 16./17. Jh.

Scherben und Dekor wie vor, jedoch teilweise mit anderer Verteilung der Gasurfarben.

Slg. Bock. - H. je 13,5 cm, B. je 29 cm. - Foto ME 92,113/18.



51 DECKENFLIESENFELD

Sevilla, 16./17. Jh.

Art und Dekor wie vor, jedoch stilisiert und mit Variation durch Mittelrosette.

Beide Fliesen gebrochen und bestoßen.

Slg. Bock. - H. je 12 cm, B. je 30 cm. - Foto ME 92,113/14.

Vgl. Klasse Nr. 245.



52 FLIESENFELD

Sevilla, 16./17. Jh.

Scherben und Glasurfarben wie vor.

Ränder bestoßen.

Aus zwei Fliesen gebildetes Muster mit rankengerahmter Rosette in Schweifrahmen, umgeben von Spiralranken.

Slg. Bock. - H. je 13 cm, B. je 24,5 cm. - Foto ME 92,114/5.



53 FLIESENFELD

Sevilla 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Grün, Hellblau, Ocker.

Eine Fliesenseite und Ecken abgebrochen, Kanten bestoßen.

Ornamentaler Dekor mit geschweiftem Band in Zackenstruktur um ein zentrales Blütenmotiv. In den Eckzwickeln florale Füllmuster.

Slg. Bock. - H./B. max. je 11,5 cm. - Foto ME 92,114/8.

Vgl. ähnlich Klein Nr. 491.



54 DECKENFLIESENFELD

Sevilla, 16./17. Jh.

Art und Dekor wie vor.

Zwei Fliesen gebrochen, ein Fragment.

Slg. Bock. - H. je 12 cm, B. bis 29,5 cm. - Foto ME 92,114/8.

Vgl. Barber Taf. XL Nr. 128.



55 FLIESE

Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb, Grün und Dunkelbraun.

Kanten bestoßen, eine Ecke abgebrochen.

Zentrale Strahlenblütenrosette in geschweiftem Bordürenrahmen mit Blattwerk. In den Eckzwickeln Blüten mit Flügelblättern. An den Schmalseiten Fischgrätstreifen.

Slg. Bock. - H. 13 cm, B. 27 cm. - Foto ME 92,114/4.



56 ZWEI FLIESENFELDER

Sevilla, 16./17. Jh.

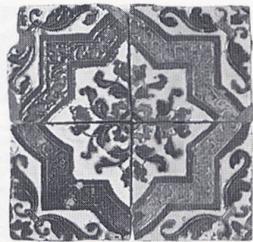
Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Grün, Hellblau, Ocker.

Ecken teilweise abgebrochen. Oberfläche mit Ausbrüchen.

Ornamentaler Dekor, aus jeweils vier quadratischen Fliesen einen Musterrapport bildend. Zentrales Blumenarrangement in quadratischem Blattbandrahmen mit spitz ausbuchtenden Seiten. In den Eckzwickeln florale Füllmuster.

Slg. Bock. - H./B. je 13 cm. - Foto ME 92,113/26.

Vgl. Barber Taf. XL Nr. 131. - Ainaud de Lasarte 206 Fig. 577 (Alhambra, Granada). - Klein Nr. 489.



57 ZWEI DECKENFLIESENFELDER

Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur wie vor.

Jede Fliese gebrochen und bestoßen.

Zwei Fliesen bilden jeweils ein Muster mit vierstrahliger Blütenrosette in einem vierpaßartigen Blattbandrahmen. In den Eckzwickeln Blüten mit Flügelblättern.

Slg. Bock. - H. 11-13 cm, B. 29-30 cm. - Foto ME 92,113/24.



58 FLIESE

Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Ockergelb, Grün und Dunkelbraun.



Kanten bestoßen, Ecke ausgebrochen.

Blütendekor in vierpaßartigem Blattbordürenrahmen aus rechtwinkligen und halbkreisförmigen Elementen. In den Eckzwickeln Füllblätter.

Slg. Bock. - H. 12,5 cm, B. 25 cm. - Foto ME 92,113/28.



59 DECKENFLIESENFELD

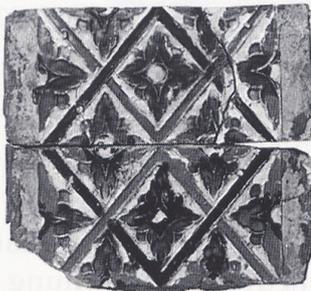
Sevilla, 16./17. Jh.

Scherben und Glasurfarben wie vor.

Fliese mit Randstreifen gebrochen, randlose Fliese bestoßen.

Muster mit floraler Sternrosette in einer geschweiften, vierpaßartigen Rahmenbordüre. In den Eckzwickeln Spiralranken.

Slg. Bock. - H. je 12 cm, B. 25 und 27,5 cm. - Foto ME 92,113/30.



60 DECKENFLIESENFELD

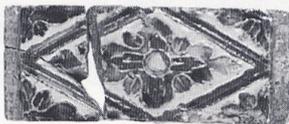
Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb, Grün und Dunkelbraun.

Eine Fliese zweifach gebrochen, die andere angebrochen, mit abgebrochener Ecke.

Zwei Fliesen bilden eine Rautennetzwerk mit eingeschriebenen Blüten.

Slg. Bock. - H. je 13 cm, B. je 29 cm. - Foto ME 92,114/18.



61 DECKENFLIESENFELD

Sevilla, 16./17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasurfarben wie vor.

Drei Fliesen gebrochen. Einzelfliese in helleren Farben.

Vier Fliesen bilden ein fortlaufendes Rautenmuster mit eingeschriebener Blüte und Halbblüten in den Zwickeln.

Slg. Bock. - H. je 12,5 cm, B. je 29 cm. - Foto ME 92,114/10.





62 DECKENFLIESENFELD

Sevilla, 17. Jh.

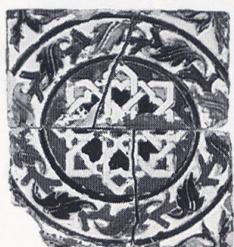
Scherben mit Glasurfarben wie vor.

Eine Fliese gebrochen.

Zwei Fliesen bilden ein Muster mit vierstrahliger Mittelblüte und vier eigenständigen Randblüten in einem Blattkranz. In den Eckzwickeln Füllblätter.

Slg. Bock. - H. je 13 cm, B. je 28 cm. - Foto ME 92,113/28.

Vgl. Klasse Nr. 241.



63 FLIESENFELD

Sevilla, 17. Jh.

Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau, Ockergelb, Grün und Dunkelbraun.

Beide Fliesen gebrochen, bestoßen. Eine Ecke abgeschlagen.

Zwei Fliesen bilden ein Muster mit geometrischem Flechtwerkdekor in einem kreisrunden Bandrahmen mit distelblattumranktem Astwerk. In den Eckzwickeln Füllblätter.

Slg. Bock. - H. 13 cm, B. 24 cm. - Foto ME 92,113/22.

Vgl. Klasse Nr. 246.



64 DECKENFLIESEN, Fragmente

Sevilla, 17. Jh.

Fragmente mit Dekor in der Art von Kat. Nr. 63, jedoch mit unterschiedlicher Verteilung der Glasurfarben.

Slg. Bock. - B. je 14 cm. - Foto ME 92,113/22.



65 DECKENFLIESENFELD

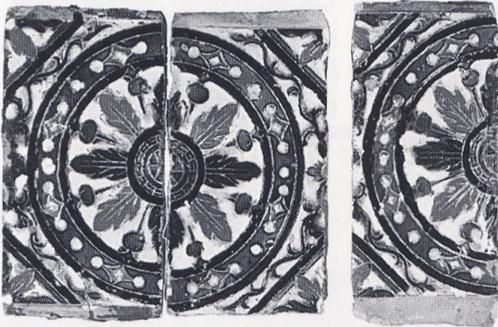
Spanien, 17. Jh.

Scherben mit Glasurfarben wie vor. Beide Fliesen gebrochen und bestoßen.

Zwei Fliesen bilden ein Muster mit vierstrahliger Blüte in einem eckig gebrochenen Lochbandrahmen, umgeben von Spiralrankenwerk.

Slg. Bock. - H. je 11 cm, B. je 29 cm. - Foto ME 92,113/30.

Vgl. Klein Nr. 488.



66 DECKENFLIESENFELD

Sevilla, 17. Jh.

Scherben und Glasurfarben wie vor. Ränder be-
stoßen.

Drei Fliesen, davon zwei ein Muster mit sech-
zehnteiliger Blatt-, bzw. Blütenrosette in einem
perl- und diamantbesetzten Kreisrahmen bildend,
umgeben von Laubranken. In den durch Linien
abgetrennten Eckzwickeln Blattfüllungen.

Slg. Bock. - H. je ca. 13 cm, B. je ca. 25,5 cm. - Foto
ME 92,113/12.

Vgl. Klasse Nr. 240.



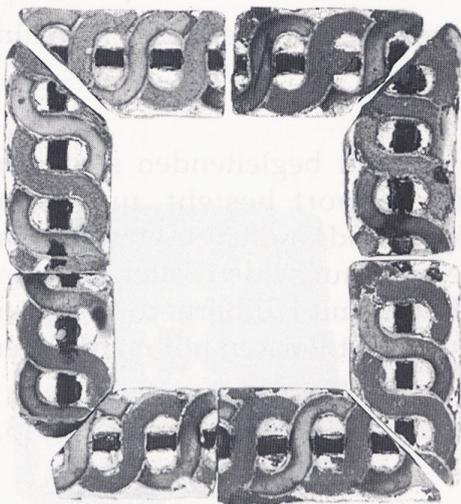
67 FLIESE

Sevilla, 17. Jh.

Scherben und Glasurfarben wie vor. Zwei Ecken
abgebrochen.

Ornamentaler Dekor mit diamantiertem Kreisband-
segment und floralen Füllmustern den vierten Teil
eines Rapports bildend.

Slg. Bock. - H./B. 13 cm. - Foto ME 92,113/14.



68 RANDFLIESEN-RAHMEN

Sevilla, 17. Jh.

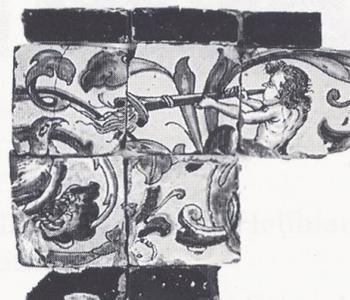
Irdener Scherben mit Glasur in Weiß, Hellblau,
Gelb und Dunkelbraun.

Ecken teilweise abgebrochen, Kanten be-
stoßen.

Bortenmuster aus Stab- und Schlingenband.

Slg. Bock. - H. 26 cm, B. 23 cm. - Foto ME 92,115/4.

Vgl. Ainaud de Lasarte 214 Fig. 584.



69 FLIESEN-BILDFRIES

Sevilla, Art des Fernando de Valladares, um 1600.

Irdener Scherben mit safrangelber Glasur und gemaltem Scharfffeuerdekor in Grün, Blau, Orange-Ocker und Weiß. Die Randfliesen blau.

Bestoßen.

Quadratische Fliesen sind in zweireihiger Kombination mit begleitenden schmalen Randfliesen zu einem Fries zusammengefügt. Ein Rapport besteht aus einem achsialsymmetrischen Grotteskendekor. Mit Drachenköpfen und Greifen besetzte Blütenranken sind um eine Blumenvase angeordnet und setzen sich auf beiden Seiten in einem von Hunden und Schildkröten flankierten, bzw. von Putten mit Füllhörnern besetzten Motiv mit Ferronnerierahmen fort. Ein weiterer Rapport zeigt Ranken mit männlichen und weiblichen Mischwesen im Kampf mit Vogel und Drachen.

Slg. Bock Nr. 197. - H./B. Motivfliese je 13 cm, Randfliesen H. je 5 cm. - Foto ME 92,113/7/10; ME 92,112/20/26/28/31.

Vgl. über Fernando de Valladares Frothingham 1969, 41 ff.



70 RANDFLIESEN

Sevilla, um 1600.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharfffeuerdekor in Blau und Gelb.

Sieben Randfliesen mit kauernenden Mischwesen und Beschlagwerkdekor.

Slg. Bock. - H. 5,5-13 cm, B. 7-13 cm. - Foto ME 92,113/2.

Vgl. zum Beschlagwerkdekor die motivgleichen Randfliesen in S. Vicente in Sevilla in Verbindung mit Fliesenbildern von Fernando de Valladares. - Frothingham 1969 Abb. 87; 169; 178.



71 DREI RANDFLIESEN

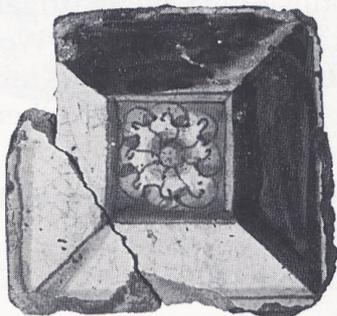
Sevilla, um 1600.

Scherben mit weißer Glasur und Scharfffeuerdekor in Blau, Grün und Gelb.

Zwei gleichartige Fliesen und eine Fliese mit eigenständigem agraffenartigem Dekor.

Slg. Bock. - H. 6,3-6,5 cm, B. je 13 cm. - Foto ME 92,113/4.

Vgl. Zur Einzelfliese die Dekoration in S. Vicente in Sevilla, Frothingham 1969, 173; 174 mit Abb. 90. - Zu den motivgleichen Fliesen die Dekoration des Fernando de Valladares in der Kapelle des Alvaro Ponce de León, S. Vicente, Sevilla und im Museo Provincial de Bellas Artes, Frothingham 1969 Abb. 87; 88; 94.



72 FLIESE

Talavera de la Reina, um 1600.

Scherben mit weißer Glasur und Scharfffeuerdekor in Blau, Grün und Gelb.

Dekor mit diagonaler Felderteilung und Rosette in zentralem Quadrat.

Slg. Bock. - H./B. 13 cm. - Foto ME 92,113/4.

Vgl. Frothingham 1969, 64 f. und Abb. 142; 143; 145; 152; 161; 178. - Dos Santos Simoes 1969 Taf. XXXIX a, b. - Ainaud de Lasarte 250 Fig. 672.



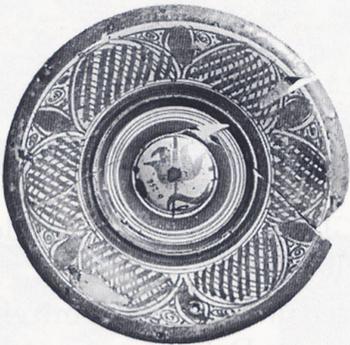
73 FLIESE

Spanien ?, 16. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Dekor. Glasur stellenweise abgeplatzt.

Rosettendekor aus Bogen- und Kreislinien, kreuzenden Geraden und Tupfen.

Slg. Bock. - H./B. 5 cm. - Foto ME 92,114/30.



74 TELLER

Valencia, 17. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und kupferfarbenem Lüster.

Mehrere Brüche und Fehlstellen. In der Fahne ein Bohrloch (vor der Glasur).

Als Dekor im konvexen Spiegel eine stilisierte Blume, das Steigbord mit konzentrischen Kreisen. Die gewölbte Fahne bis zu dem monochrom staffierten Rand in sechs Halbkreisen mit Gitterfüllungen gegliedert. Die Zwickel füllen ovale Zungenblätter und kleine Spiralen.

Slg. Bock Nr. 256. - H. 4,5 cm, Dm. 32,5 cm. - Foto ME 92,116/12.



75 SCHÜSSEL

Valencia, Mitte 17. Jh.

Irdener Scherben mit gelblicher Glasur und kupferfarbenem Lüster.

Sprünge in der Wandung, auf der Rückseite mit Metallklammern gesichert.

Auf der Innenseite der Schüssel im Spiegel ein gegliederter Vierpaß mit stilisiertem, federartigem Blattdekor. Die Fahne mit federblattgefülltem Wolkenband. Auf der Rückseite konzentrische Kreislinien, am Rand Bordüre aus gekreuzten Wolkenbändern.

Slg. Bock Nr. 224. - H. 10 cm, Dm. 27 cm. - Foto ME 92,116/18 und ME 92,117/17.

Vgl. Ainaud de Lasarte 207 Abb. 280. - Klein Nr. 485.



76 SCHÜSSEL

Valencia, 17. Jh.

Irdener Scherben mit gelblich-weißer Glasur, kupferfarbenem Lüster- und kobaltblauem Dekor.

Zweifach gesprungen. Rand und Fahne zu mehr als einem Drittel abgebrochen.

Auf der Innenseite der Schüssel schuppenartiger Dekor aus versetzten Bogenreihen mit muschelförmigen Füllungen in Parallelschraffur. Im Spiegel zusätzlich ein stilisierter Zweig in Kobaltblau. Auf der Außenseite konzentrisch verteilte, flüchtig ausgeführte Kringel.

Slg. Bock Nr. 231. - H. 6 cm, Dm. 29,5 cm. - Fotos ME 92,116/10 und ME 92,117/18.

77 SCHÜSSEL

Valencia, 17. Jh.

Irdener Scherben mit gelblicher Glasur und kupferfarbenem Lüster.

Verschiedene Sprünge, durch Metallklammern auf der Unterseite gesichert.

Die Innenseite stilisierend dekoriert mit einem großen Vogel zwischen Ranken. Die Außenseite zeigt vier flüchtig gesetzte Kringel und am oberen Rand eine Bordüre aus gekreuzten Wolkenbändern.

Slg. Bock Nr. 226. - H. 10 cm, Dm. 30 cm. - Fotos ME 92,116/17 und ME 92,117/17.

78 SCHÜSSEL

Valencia, 17. Jh.

Irdener Scherben mit gelblicher Glasur und kupferfarbenem Lüster.

Mehrfach gesprungen. Die Sprünge auf der Gefäßrückseite teilweise mit Metallklammern gesichert.

Die Innenseite der Schüssel im Spiegel dekoriert mit stilisierter Darstellung eines Vogels zwischen Blumenranken; auf der gewölbten Fahne gestreifte Buckel und Spiralzweige. Alle Freiflächen getüpfelt. Die Außenseite zeigt zahlreiche flüchtige Kringel.

Slg. Bock Nr. 228. - H. 6,5 cm, Dm. 32 cm. - Fotos ME 92,116/7 und ME 92,117/18.



79 TELLER

Valencia, um 1700.

Irdener Scherben mit gelblich-weißer Glasur und kupferfarbenem Lüster.

Fahne zweifach gesprungen, Ausbruch am Rand.

Auf der Innenseite des Tellers in kreisgerahmtem Spiegel ein dreistrahligter stilisierter Blütenzweig, umgeben von Ranken und Spiralblattbordüre, dazwischen Streupunkte. Auf der Fahne zwischen monochrom staffiertem Rand und Steigbord alternierend randständige Spiralranken und Streupunkte, bzw. Punktreihen.

Slg. Bock Nr. 227. - H. 3,5 cm, Dm. 22 cm. - Foto ME 92,117/1.

Vgl. Frothingham 1951, 168.



80 SCHÜSSEL

Valencia, um 1700.

Irdener Scherben mit gelblich-weißer Glasur und kupferfarbenem Lüster.

Schüssel zweifach gesprungen.

Im Spiegel und auf einem Teil der Fahne in stilisierender Malerei ein großer Vogel mit schlangenartigem Körper zwischen Federblattzweigen, kleinteiligen Füllmustern und Tupfen. Der restliche Teil mit konzentrischen Kreisen und Spiralblattbordüre. Rand staffiert.

Slg. Bock Nr. 229. - H. 11 cm, Dm. 40 cm. - Foto ME 92,116/15.



81 TELLER

Alcora, Mitte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharf-feuerdekor in Blau, Gelb, Orange-Ocker.

Zwei Ausbrüche am Rand. Verschiedene Sprünge.

Teller mit konischem Standring und flachem Spiegel mit unglasiertem, erhabenem Mittelkreis. Geschweiftes Steigbord mit abgesetztem Rand. Der zwischen Kreislinien vom Rand zum Spiegel hin entwickelte florale Dekor mit Kartoffelblüten und Streumustern, dazwischen ein Schmetterling und ein Phantasievogel.

Slg. Bock Nr. 247. - H. 3 cm, Dm. 18,5 cm. - Foto ME 89,100/18.





82 TELLER

Alcora, Mitte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharf-
feuerfarben wie vor.

Haarriß.

Teller in Muschelform mit Standring. Vom Rand
her entwickelter Dekor mit Kartoffelblüten und
Phantasievögeln. Konzentrische Doppellinien um
den Mittelkreis und am Außenrand.Slg. Bock Nr. 244. - Dm. 18,5 cm. - Foto ME 88,110/
8.

83 SCHÜSSEL

Alcora, Mitte 18. Jh.

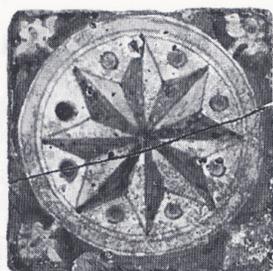
Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharf-
feuerfarben wie vor.Mehrere Haarrisse, auf der Rückseite teilweise mit
Drahtkrampen zusammengehalten. Rand stellen-
weise bestoßen.Achteckiger Gefäßkörper mit steilem Steigbord und
gestuftem Rand. Dekor mit randständigen Kartoffel-
blüten, Streublümchen und Schmetterlingen um
ein zentrales Motiv mit Phantasievogelpaar.Slg. Bock Nr. 241. - H. 4 cm, Dm. 27 cm. - Foto ME
88,110/5.

84 TERRINE

Spanien, 2. Hälfte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur, Unterglasur-
blau und -grün, Muffelgelb und -ocker.Mehrere Haarrisse und ergänzte Ausbrüche. Stoß-
stellen.Zweifach gehenkelter, teilweise floral oder vegeta-
bil gestalteter Gefäßkörper mit geschweiftem Um-
riß und Volutenfüßen. Gewölbter Deckel mit auf-
gelegten Früchten und verdrehtem Astwerkknauf.
Streublumendekor.Slg. Bock Nr. 215. - H. mit Deckel 20 cm, L. 34 cm.
- Foto ME 92,116/3.

Vgl. zur Form Ainaud de Lasarte 305 Fig. 811.



85 FLIESE

Niederlande, um 1600.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharf-
feuerdekor in Blau und Gelb.

Fliese gebrochen und bestoßen. Glasur berieben.
Kreisrahmendekor mit eingeschriebenem achtstrah-
ligem Stern und Punkten zwischen den Strahlen.
In den Ecken stilisierte Blätter in Ausspartechnik.
Slg. Bock. - H./B. 11 cm. - Foto ME 92,114/24.

Vgl. Forrer Fig. 4 (als "Spanien, Ende 15. Jh."). -
Dagegen Korf 1963 Nr. 57; 59 niederländische
Keramik mit identischem Sternmotiv. - Korf 1968
Nr. 92c, Fliese mit ähnlichem Sternmotiv.



86 ZWEI FLIESEN

Niederlande, um 1600.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharf-
feuerdekor in Blau, Grün und Gelb.

Beide Fliesen gebrochen. Eine Fliese mit craque-
lierter Transparentglasur.

Dekor bestehend aus einem übereckgestelltem
Quadrat als Reserve für die stilisierte Darstellung
einer Vase mit Blumen.

Slg. Bock. - H./B. je 11 cm. - Foto ME 92,114/22.

Vgl. Forrer Taf. LIX Nr. 11. - Korf 1968 Nr. 72. -
Kaufmann 112 Taf. IV oben. - Tietzel Nr. 173 mit
Lit. - Poensgen Nr. 4d. - van Dam Abb. 32. -
Heinemeyer Nr. 120.



87 ZWEI FLIESEN

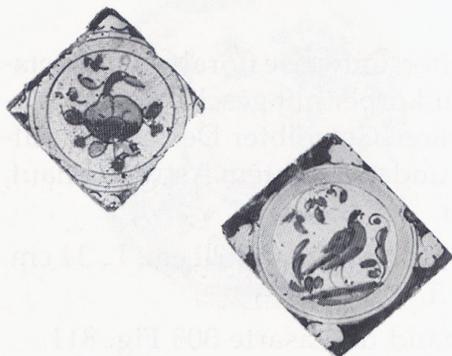
Niederlande, Anfang 17. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharf-
feuerdekor in Blau und Gelb.

Ränder bestoßen.

In kreisrunden Rahmen in flüchtiger, stilisierender
Malerei ein Vogel, bzw. eine Frucht (Birne?). In
den Eckzwickeln ausgesparte Füllblätter.

Slg. Bock. - H./B. 7-8 cm. - Foto ME 92,114/24.



88 FLIESE

Niederlande, 1. Hälfte 17. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharfffeuerdekor in Blau, Gelb und Grün.

Kanten bestoßen.

Dekor mit Weintraube. In den Eckzwickeln heraldische Lilien.

Slg. Bock. - H./B. 13,3 cm. - Foto ME 92,114/28.

Vgl. Korf 1968 Nr. 107c; 114. - Tietzel Nr. 178 mit Lit.



89 FLIESE

Niederlande ?, 17./18. Jh.

Irdener Scherben mit Scharfffeuerdekor in Ocker, Braun und Blau.

Stilisierender Dekor mit Vogel in einer Landschaft. Rahmen mit Kreisbögen und Tupfen in den Ecken.

Slg. Bock. - H. 13,5 cm, B. 14 cm. - Foto ME 92,114/28.



90 FLIESENFELD

Nördliche Niederlande, 18./19 Jh.

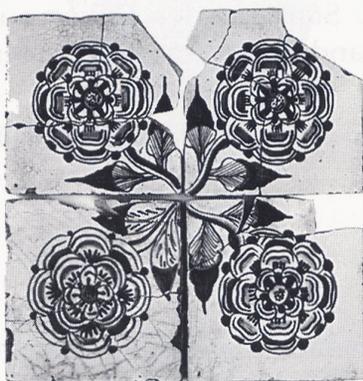
Irdener Scherben mit Scharfffeuerdekor in Blau.

Alle vier Fliesen gesprungen und bestoßen, z. T. Fehlstellen.

Stilisierte Blume mit zweiblättrigem, von einer Ecke ausgehendem Stiel.

Slg. Bock. - H./B. je 13 cm. - Foto ME 92,114/20.

Vgl. Korf 1968 Nr. 269. - Stahl/Stettner Nr. 179; 199. - Kaufmann Abb. 176. - Elling Abb. 42; 43; 59. - Marggraf Kat. XIV 11-13. - Heinemeyer Nr. 89.



91 OBERTEIL EINES WANDBRUNNENS

Delft (Lambertus van Eenhorn, De Metalen Pot), um 1700.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharfffeuerdekor.

Erhebliche Ausbrüche am oberen Rand und im Bereich des Spundlochs. Glasur teilweise großflächig abgeplatzt.



Die gedrückt viertelkugelförmige geschuppte Kalotte mit Bodensteg und zentralem Spundloch für einen verlorenen Zapfkran am vorderen Rand ist im Scheitel mit einem aufgesetzten gerippten Kelch verbunden, der aus einem Sockelring emporwächst und - von Putten gestützt - auf dem Rand einen Kranz von Blüten trägt. Die Kalotte ziert ein unabhängig vom Schuppenrelief aufgelegter Dekor aus Blättern und Blüten, die Kelchvase auf Vorder- und Rückseite jeweils ein Blumenstrauß.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 1.

Inv. 88,64 (alter Bestand). - H. 25 cm. - Foto ME 92,116/1.



92 PLATTFLASCHE

Delft, um 1700.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Bruchstellen an Tülle, Henkel, Saugzapfen und Fuß.

Plattflasche in Muschelform, mit Fuß. Auf dem oberen Rand ein gestelzter Bügelhenkel zwischen einem röhrenförmigen Zylinderhals und einem konischen Saugzapfen. Staffierender Dekor aus Fiederranken. Am Fußrand Kreise, am Saugzapfen Netzraster.

Slg. Bock Nr. 213. - H. 30 cm. - Foto ME 88,112/11.



93 HENKELDOSE

Delft, um 1700.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Haarrisse; Ränder und Kanten stellenweise bestoßen. Innenglasur teilweise abgeplatzt.

Zylindrischer Gefäßkörper mit breit gerippter Wandung und gegenständigen Ohrenhenkeln. Der gestufte, polsterartige Deckel (zugehörig?) mit Kelchblütenknäuf. Gefäßwandung und Deckel mit unterschiedlichen floralen Dekoren und Behangbordüren. Die Henkel mit Spiralranken.

Slg. Bock Nr. 217. - H. mit Deckel 27 cm. - Foto ME 88,112/13.

94 BALUSTERVASE

Delft, Anf. 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Mündungsrand und Teil des Halses abgebrochen. Fußrand bestoßen.

Bauchiger Gefäßkörper mit ausgezogener Standfläche und hohem, kelchförmigem Zylinderhals. Fußrand, Halsansatz und ursprünglich wohl auch Halsrand mit gegenläufig schraffierter Zickzackborte verziert und mit einer Linie von dem angegliederten blattförmigen Behangmuster mit Blumenfüllungen abgesetzt. Auf den Freiflächen in sechs Akkoladen jeweils ein Hase, zwischen Bäumen kauern.

Slg. Bock Nr. 267. - H. 29 cm. - Foto ME 88,112/10.



95 DECKELVASE

Delft (De Porceleyne Bijl), um 1740.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Fuß- und Halsrand gering bestoßen. Deckel fehlt. Balusterförmiger, achtseitig abgeflachter Gefäßkörper mit eingezogenem oktagonalem Hals und fußartig ausgezogener Standfläche. Auf der Schauseite in stilisierendem Dekor in floralem Schweifrahmen ein Korb mit fächerförmigem Blumenarrangement. Die Rückseite mit Laubzweig.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 2.

Slg. Bock Nr. 261. - H. 18,5 cm. - Foto ME 88,111/13.



96 DECKELVASE

Delft (De Porceleyne Claeuw), um 1750.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Eine Schulterseite gebrochen, Fuß- und Halsrand bestoßen. Deckel fehlt.

Balusterförmiger, achtseitig abgeflachter Gefäßkörper von geschweiftem Umriß mit staffiertem Reliefkontur aus Laub- und Muschelwerk. Mäandrierter Schrägrandfuß und achteckiger kurzer Hals mit Spiralliniendekor. Auf der Schauseite chine-



sischer Dekor mit Haus und Baum unter bizarrer Felsformation mit Sträuchern. Auf der Rückseite ein stilisierter Laubzweig.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 3.

Slg. Bock Nr. 260. - H. 19 cm. - Foto ME 88,112/1.



97 DECKELVASE

Delft (De Twee Scheepjes), um 1765.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharfffeuerdekor.

Stellenweise bestoßen, kleinere Ausbrüche am Fuß. Deckel fehlt.

Balusterförmiger, achtseitig abgeflachter Gefäßkörper. Vorderseitig Dekor mit indianischen Blumen in staffiertem Rocaille-Reliefrahmen. Rückseitig stilisierte Blütenzweige und Streublumen.

Bodenmarke Anthony Pennis (1759-1770), siehe Markentafel Nr. 4.

Slg. Bock Nr. 262. - H. 25 cm. - Foto ME 88,112/7.



98 PLATTE

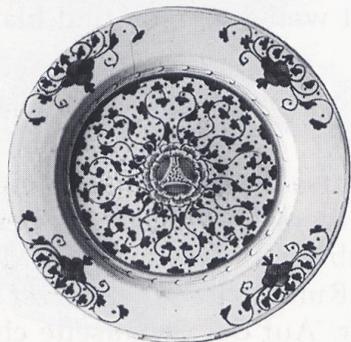
Delft (De Twee Scheepjes), um 1765.

Irdener Scherben mit blauem Scharfffeuerdekor.

Ergänzte Ausbrüche an Fahne und Rand, Haarrisse. Geschweifte ovaloide Platte mit kurzem Steigbord und vierfach eingezogener, gefalteter Fahne. Im Spiegel stilisiertes Blumenarrangement in chinesischer Art mit Tisch und Blumenvase. Auf der Fahne eine Borte mit Blütenzweigen; die eingezogenen Teile mit Netzwerkdekor.

Bodenmarke Anthony Pennis (1759-1770), siehe Markentafel Nr. 5.

Slg. Bock Nr. 249. - L. 38 cm. - Foto ME 89,101/6.



99 TELLER

Delft, 2. Hälfte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharfffeuerdekor.

Ausbruch an Fahne und Rand ergänzt.

Teller mit flachem Standring, kurzem Steigbord und breiter Fahne. Im schuppengerahmten Spiegel

eine zentrale Päonienblüte und Fülldekor aus Blatt-
ranken auf getüpfeltem Fond. Auf der durch eine
Randlinie begrenzten Fahne vier gegenständige
Blüten mit breit gefächerten Blattranken und Streu-
punkten.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 6.

Slg. Bock Nr. 233. - Dm. 35 cm. - Foto ME 89,101/4.



100 TELLER

Delft, 2. Hälfte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem
Scharfffeuerdekor.

Rand teilweise bestoßen.

Teller mit flachem Standring, kurzem Steigbord
und leicht ansteigender Fahne. Im Spiegel um eine
Rosette im ausgesparten Mittelkreis ein in radiale
Felder geteiltes Achteck mit schwach eingezogenen
Seiten. Die Fahne mit einer Bordüre aus ovalen
Gliedern und eingeschriebenen Rauten dekoriert.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 7.

Slg. Bock Nr. 236. - Dm. 19 cm. - Foto ME 89,98/20.

101 KANNE

Delft (De Porceleyne Fles), 1876/1904.

Irdener Scherben mit blauem Scharfffeuerdekor.

Henkel an Hals und Schulter abgebrochen.

Bauchiger Gefäßkörper mit ausgezogener Stand-
fläche, eingezogenem Zylinderhals mit Trichterrand
und hutähnlichem Stöpsel (ohne Abb., zugehörig?).
Als Dekor auf dem durch Doppellinien mit stili-
sierten Behangblüten abgesetzten Gefäßbauch eine
barockisierende Kartusche mit holländischer
Landschaft und Streusternchen. Auf der Schulter
die Aufschrift: "LIKEVR FABRIEK ERVEN LVCAS
BOLS AMSTERDAM", durch Text unter dem
Schulterstreifen ergänzt: "OPGERICHT ANNO
1575". Der Hals blattverziert. Am Fußrand ein
Zackenband. Der mit Schweifkremen verzierte
Stöpsel mit Blatt- und Tupfendekor.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 8. Bodenstem-
pel "JT&L ∞". Stöpsel gestempelt "IT&L".

Inv. 20010. - H. 21,5 cm. - Foto ME 88,111/8.





102 TEEKANNE

Delft (Ary de Milde), um 1700.

Rotsteinzeug.

Haarriß in der Wandung, Rand bestoßen, Ausbrüche an Tüllenansatz und -spitze.

Kugelartiger Gefäßkörper mit Standring, kurzem Zylinderhals, Wulsthenkel und steiler, konischer Tülle. Am Bauch Reliefs mit chinesischen Blütenzweigen. Auf dem Deckel (wohl nicht zugehörig) Muscheln.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 9.

Inv. HS 517. - H. mit Deckel 16,5 cm. - Foto ME 92,117/14.

Vgl. Verschuer Nr. 10; 18. - Hudig 104-115.



103 TEEKANNE

Delft (Ary de Milde), um 1700.

Rotsteinzeug.

Haarriß am Bauch. Etwa ein Drittel des Deckels ergänzt.

Gedrückt kugelförmiger Gefäßkörper mit Standring, kurzem Zylinderhals, Wulsthenkel und steiler, konischer Tülle. Am Bauch Reliefs mit chinesischen Blütenzweigen. Auf dem Deckel zwei (von ursprünglich drei) Muscheln. Silbermontiert ein Zierring mit Öse am Henkel, sowie ein Putto mit Delphin auf dem Deckelknauf.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 10.

Inv. 93,4 (alter Bestand). - H. mit Deckel 13 cm. - Foto ME 92,117/12.

Vgl. zur Form Verschuer Nr. 20. - Hudig 104-115.

104 TEEKANNE

Delft (Ary de Milde), um 1700.

Rotsteinzeug.

Deckelrand und -führung bestoßen.

Gedrückt kugelig Gefäßkörper mit Standring, kurzem Zylinderhals, Wulsthenkel und steiler, konischer Tülle. Am Bauch als Reliefs eine Rosette sowie eine Blüte mit Blattwerk. Auf der Deckelwölbung drei Laubzweigfragmente.



Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 11.

Inv. HS 519. - H. mit Deckel 7 cm. - Foto ME 92,117/8.

Vgl. zur Form Verschuer Nr. 10a; 12. - Hudig 104-115.



105 TEEKANNE

Delft (Ary de Milde), um 1700.

Rotsteinzeug.

Kleiner Haarrisß am Deckelrand.

Bauchiger Gefäßkörper mit Standing, kurzem Zylinderhals, Wulsthenkel und steiler, konischer Tülle. Am Bauch jeweils ein filigraner Blütenzweig mit Schlange. Am Deckel Muscheln. Silbermontiert am Deckelknopf ein Kettchen, verbunden mit einem Zierring am Henkel und einer Fassung mit Klappdeckel an der Tüllenspitze.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 12.

Inv. HS 516. - H. mit Deckel 13 cm. - Foto ME 92,117/13.

Vgl. Hudig 104-115.



106 PATTIPAN

Delft (Ary de Milde), um 1700.

Rotsteinzeug.

Achteckiger Teller mit steiler Fahne. In radialer Unterteilung einzelne Felder mit chinesischen Glückszeichen auf wechselnd strukturiertem Grund. In der kreisrund ausgesparten Mitte die gekrönte Teekanne, ein Markenzeichen des Töpfers Ary de Milde.

Inv. HS 535. - H. 2,5 cm, Dm. 14,5 cm. - Foto ME 92,117/3.

107 TEETOPF

Delft?, 1700.

Rotsteinzeug.

Bauchiger Gefäßkörper mit kurzem Zylinderhals, konischem Röhrenhenkel und konischer Tülle. Der Boden in der Mitte ebenfalls tüllenförmig emporgeführt, mit der Spitze das Zentrum des Gefäßdeckels durchstoßend. Deckelknopf seitlich versetzt.

Inv. HS 528. - H. 11 cm. - Foto ME 92,117/9.





108 KANNE

Dresden oder Meißen?, um 1710/20.

Rotsteinzeug ("Böttgersteinzeug"?).

Deckel gerissen, Hals und Mündungsrand bestoßen. Auflagen stellenweise abgeplatzt.

Birnenförmige Kanne mit abgesetztem Standring, Wulsthenkel und randständigem Ausguß. Deckel mit Knauf. Drehrillen unterhalb des Mündungsrandes und am Ansatz der Schulter. Am Bauch über Ritzvorzeichnung feine, teilweise abgeplatze Reliefauflagen mit aus Eicheln sprießenden Blütenzweigen.

Inv. HS 504. - H. mit Deckel 18,5 cm. - Foto ME 92,117/15.



109 TEEKANNE

China (I-Hsing), um 1800?

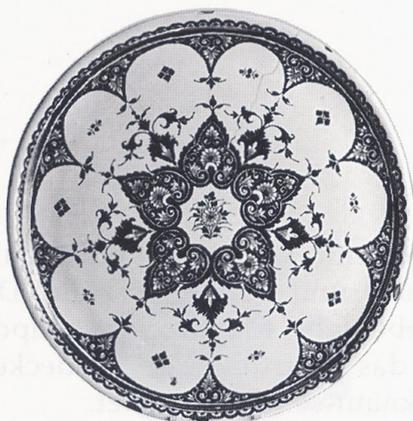
Rotsteinzeug.

Kannenrand und Deckelführung bestoßen.

Flachbauchiger Gefäßkörper mit glattem Boden und kurzem Steghals. Die kurze, gebogene Tülle und der Wulsthenkel an der Oberseite gekerbt. Auf dem flachen, mit Profilrand versehenen Deckel ein liegendes Tier (Hund, Rind, Drache?)

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 13.

Inv. HS 524. - H. mit Deckel 6,5 cm. - Foto ME 92,117/8.



110 FUSSPLATTE

Rouen, 1. Viertel 18. Jh.

Irdener Scherben mit Scharfffeuerdekor in Blau und Orangerot.

Rand der Platte teilweise bestoßen; Haarriß.

Platte mit kurzem Schrägrand auf godronniertem Kegelfuß. Reicher Radialdekor im "style rayonnant", bestehend aus floral-geometrischen Elementen mit Borten und Behangbordüren, sowie zentralsymmetrischen Mustern, angeordnet um eine Blume in der Plattenmitte.

Inv. HS 502. - H. 9 cm, Dm. 29 cm. - Foto ME 88,110/9.

111 FUSSPLATTE

Frankreich (Nevers?), 1. Viertel 18. Jh.

Irdener Scherben mit blauer Glasur und Scharf-
feuerdekor in Gelb.

Rand stellenweise leicht bestoßen.

Platte mit geschweiftem Profilrand auf godron-
niertem Kegelfuß mit eingezogenem Schaft. Als
Dekor im Spiegel Blumenarrangement, Streublum-
en und Schmetterlinge.Slg. Bock Nr. 211. - H. 8 cm, Dm. 20,5 cm. - Foto ME
89,100/14.

112 SCHÜSSEL

Straßburg, nach 1720.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem
Scharffeuerdekor.

Rand bestoßen, mit zwei Ausbrüchen. Sprünge.

Ovale Schüssel mit einfach gelochtem Standring,
geripptem Steigbord, konvex gewölbter Fahne und
Buckelrand. Als Dekor im Spiegel ein Blumen-
und Früchtekorb mit Vogel auf rechteckigem
Untersatz, umgeben von üppigem Blattrankendekor
mit Insekten und Füllmustern; die Fahne mit
stilisierter floral-geometrischer Bordüre.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 14.

Inv. Nr. 106. - H. bis 8 cm, Dm. 45 cm. - Foto ME
88,110/2.

Vgl. Haug Nr. 1. - Bauer Nr. 455.



113 SCHÜSSEL

Moustiers, Mitte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharf-
feuerdekor in Grün und Orange.

Rand bestoßen, Wandung gesprungen.

Kreisrunde Schüssel mit steilem, geripptem Steig-
bord und schmalem Wellenrand. Im Spiegel zwei
voreinander flüchtende Phantasievögel, umgeben
von Insekten und Streublumen. Von der Randzone
ausstrahlender Kartoffelblütendekor.Slg. Bock Nr. 240. - H. 5,5 cm, Dm. 29 cm. - Foto ME
89,101/1.



114 FUSSPLATTE

Marseille, Mitte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharfffeuerdekor.

Fuß teilweise abgebrochen. Rand geringfügig be-
stoßen. Glasur auf der Unterseite abgeplatzt.

Platte mit gestuftem Rand auf Kegelfuß. Im Spiegel ein groteskes Vogelpaar, randständige Blumen-
motive mit Kartoffelblüten in chinesischem Stil, Schmetterlinge und andere Insekten.

Slg. Bock Nr. 235. - H. 8 cm, Dm. 30 cm. - Foto ME 88,110/3.



115 FIGURENKANNE (Pot Jacot)

Lille, um 1760.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharff-
feuerdekor in Violett, Grün, Gelb, Blau und Rot-
braun.

Henkel an drei Stellen gebrochen. Schnauze abge-
brochen. Montagehenkel des verlorenen Zinn-
deckels erhalten.

Kanne in Gestalt eines sitzenden Mannes in Nar-
renkostüm. Die beliebte Figur mit breitem, gezwir-
beltem Schnurrbart sitzt, mit beiden Händen den
Bauch stützend, rittlings auf einem amorphen
Blumensockel.

Inv. HS 492. - H. 32,5 cm. - Fotos ME 88, 112/17/18.

116 ZWEI DAMENSCHUHE

Frankreich, Mitte 18. Jh.

Irdener Scherben mit Scharfffeuerdekor in Blau,
Grün, Gelb, Rotbraun und Schwarz.

Ein Exemplar mit Haarrissen und Ausbrüchen an
Rand und Sohle.

Die Schuhe von gleicher, spitz zulaufender Form,
mit Plateau-Absatz und Vorderschnalle, jedoch
mit unterschiedlichem Streublumendekor; am
Außenrist bezeichnet mit "Jean Michelle", bzw.
"Marguerite Stensen".

Inv. HS 548/549. - L. je 13 cm. - Foto ME 88,111/1.





117 HENKELKANNE

Frankreich, 18. Jh.

Irdener Scherben mit Scharffeuerdekor in Blau und Schwarz.

Eiförmiger Gefäßkörper mit flachem Boden und Wulsthenkel. Trichterhals mit ausgezogener Schnauze und henkelseitiger Kerbe. Rasterdekor aus schmalen Längslinien und breiteren Horizontalstreifen. Henkel gestrichelt. Unter der Schnauze Blütenrosette mit Tupfen. Auf der Vorderseite des Bauches der Buchstabe "M".

Inv. HS 491. - H. 18 cm. - Foto ME 89,88/9.



118 ENGHALSKANNE

Hanau, um 1710.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Gefäßkörper mit Kegelfuß, tordiert gebuckeltem Kugelbauch, konischem Enghals mit Steilrand und Wulsthenkel. Montierter Zinndeckel (ungestempelt) und -fußring, der einen größeren Ausbruch kaschiert. Dekor mit "Hanauer Blumenstrauß", getüpfelten Füllmustern und Streublumen. Henkel mit Schlingenband.

Inv. HS 486. - H. ohne Deckel 24 cm. - Foto ME 89,91/11. Bis 1989 als Leihgabe im Städtischen Museum Trier.

Lit.: Lehnart Nr. 14. - Vgl. Zeh Abb. 48. - Merk Nr. 23.



119 ENGHALSKANNE

Hanau, um 1710.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Ränder teilweise bestoßen. Ausgußspitze abgebrochen.

Gefäßkörper mit abgesetztem Fuß, glattem Kugelbauch, Enghals mit Steilrand und Bandhenkel. Zinndeckel, ungestempelt. Dekor mit Blumenarrangements, getüpfelten Streumustern und Insekten. Unter dem Halsrand ein Tupfenband.

Inv. HS 488. - H. ohne Deckel 25 cm. - Foto ME 89,91/5. Bis 1989 als Leihgabe im Städtischen Museum Trier.

Lit.: Lehnart Nr. 12.



120 ENGHALSKANNE

Süddeutschland (Hanau?), Anfang 18. Jh.

Irdener Scherben mit kleisterblauer Glasur und blauem Scharfffeuerdekor.

Henkel ergänzt, gebrochen. Ausbruch am Fuß.

Gefäßkörper mit abgesetztem Fuß, gedrückt eiförmigem Bauch, Enghals mit Steilrand und spitz auslaufendem Bandhenkel. Zinndeckel, ungestempelt, mit Verkündigungsszene und Umschrift: "MARIA / DU / ALL[EYN] / [WIRST/SOLLST] / CHRISTI / MUTTER / SEYN." Am Bauch stilisierter landschaftlicher Dekor mit Segelschiffen und fliegenden Vögeln. Am Hals Behangdekor mit getüpfeltem Streumuster. Henkel mit Volutenband.

Inv. G 177. - H. ohne Deckel 31 cm. - Foto ME 88,112/16.



121 ENGHALSKANNE

Süddeutschland (Nürnberg?), 2. Viertel 18. Jh.

Irdener Scherben mit kleisterblauer Glasur und blauem Scharfffeuerdekor.

Fuß- und Halsrand bestoßen. Glasur am oberen Henkelansatz abgeplatzt

Gefäßkörper mit abgesetztem Kegelfuß, eiförmigem Bauch, Enghals mit Steilrand und spitz auslaufendem Bandhenkel. Auf der gesamten Wandung Streublümchen und Tupfendekor. Henkel gestrichelt.

Inv. G 176. - H. 36 cm. - Foto ME 88,111/18.

Lit.: erwähnt bei Hettner 144.

122 SCHREIBZEUG

Süddeutschland (Ansbach?), um 1715/20.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharfffeuerdekor.

Deckplatte mit Haarrissen; Kanten stellenweise bestoßen. Ein Kugelfuß abgebrochen.



Polygonaler Behälter mit Kugelfüßen und eingestelltem gestuftem Zylinder mit zwei kreisrunden Öffnungen für Tinten- und Löschpulvergefäß. Der Ablagebehälter für das Schreibzeug brüstungsartig umrandet, mit drei rechteckigen, risalitartigen Vorsprüngen, wovon der mittlere als Schubladenfach gestaltet ist. Dekor mit Streublumen, Spiralranken und Landschaftsmotiven.

Inv. 88, 63 (alter Bestand). - H. 14 cm, L. 33 cm. - Foto ME 88,113/2.



123 HENKELVASE

Süddeutschland, 1. Drittel 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Bruchstellen am Hals und an einem Henkel. Ein Henkelansatz ergänzt.

Gefäßkörper mit Tellerfuß, gestuftem Schaft und eiförmigem Bauch. Der konische Hals mit Wulst und gerundetem Kragenrand. Randständige Schulterhenkel in Volutenform. Am Bauch "Vögelesdekor". Der Fuß mit stilisiertem Bananenblattfries. Halsrand und Henkel gestreift.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 15.

Slg. Bock Nr. 207. - H. 18 cm. - Foto ME 88,111/12.



124 OFENKACHEL

Hamburg, um 1730/40.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Risse. Rückenrahmen abgeschlagen.

In einem aufwendigen gemalten Rahmen aus Bandwerk mit üppigem Laub- und Muscheldekor biblische Szene mit der Berufung der Apostel Petrus und Andreas durch Christus am Ufer des Sees Genezareth.

Slg. Bock Nr. 177. - H. 31,5 cm, B. 28,5 cm. - Foto ME 89,100/1.

Lit.: erwähnt bei Hettner 144.



125 OFENKACHEL

Hamburg, Mitte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und blauem Scharffeuerdekor.

Risse, Rückenrahmen bestoßen, mit Ausbruch.

In einem gemalten Rocaillerahmen mythologische Bildszene mit dem Abschied des Adonis von Venus.

Slg. Bock Nr. 176. - H. 37 cm, B. 29,5 cm. - Foto ME 89,100/5.

Lit.: erwähnt bei Hettner 144.



126 BILDPLATTE

Deutschland ?, 2. Hälfte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Muffeldecor in Purpurcamaieu. Goldauflage.

Platte mit gerundeten Kanten. Auf der Schauseite Darstellung der Maria lactans in faltenreichem Gewand, in einer hochrechteckigen, den Umriß der Bildplatte verkleinernden Reserve.

Inv. HS 218. - H. 13,8 cm, B. 10,2 cm. - Foto ME 89,89/12.



127 BALUSTERVASE

Vegesack, um 1750/55.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharffeuerdekor in Rot, Grün, Blau und Violett, schwarz konturiert.

Fuß- und Mündungsrand mit Ausbrüchen.

Keulenförmiger Gefäßkörper mit ausgezogener Standfläche und kurzem Zylinderhals. Stilisierender Blumendekor nach ostasiatischem Vorbild, mit Vogel. Hals- und Fußrand staffiert.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 16.

Slg. Bock Nr. 266. - H. 18,5 cm. - Foto ME 88,112/4.

Vgl. zur Manufaktur Focke.



128 STANGENVASE

Vege sack, um 1750/55.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Scharf-feuerdekor in Gelb, Grün, Blau und Violett, schwarz konturiert.

Fuß- und Mündungsrand mit Ausbrüchen.

Zylindrischer Gefäßkörper mit kelchartig geweitem Hals und ausgezogener Standfläche. Als Dekor Darstellung einer mit ausgebreiteten Armen auf Blumen weisenden Frau in langem Rock und weiter, gegürteter Kapuzenjacke mit Federkopfschmuck.

Bodenmarke siehe Markentafel Nr. 17.

Slg. Bock Nr. 263. - H. 18,5 cm. - Foto ME 88,111/15.

129 DOPPELKORBSCHALE

Süddeutschland?, 2. Hälfte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Muffeldecor in Blau, Gelb, Grün und Rot. Motivmalerei schwarz konturiert.

Kanten stellenweise bestoßen.

Zweiseitig nutzbare korbähnliche Schale von achteckigem Grundriß, mit geschweiften, von ovalen und runden Öffnungen durchbrochenen Schrägrändern. An den horizontalen und vertikalen Kanten Stege, an den Schnittpunkten Knopfauflagen. Stege, Knopfauf-lagen und Öffnungen gestrichelt, bzw. konturiert. In beiden Spiegeln filigrane Blumendekore mit Streublümchen, bzw. Insekten.

Inv. HS 545. - Dm. 25 cm. - Foto ME 88,110/12.



130 SCHÜSSEL

Mosbach?, um 1780.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Muffelmalerei in Violett, Blau, Grün und Gelb. Konturen schwarz.

Haarrisse, ergänzte Ausbrüche und Stoßstellen.

Ovaloide Form mit glattem Boden, gekehltem Steig-bord und flach ansteigender, sechsfach gefältelter Fahne mit profiliertem Schweifrand. Im Spiegel Arrangement mit deutschen Blumen. Auf der Fahne in den Hauptachsen Blütenzweige.

Slg. Bock Nr. 243. - Dm. 36 cm. - Foto ME 92,116/4.

Vgl. Bauer Nr. 277.





131 KANNE

Mosbach?, um 1780.

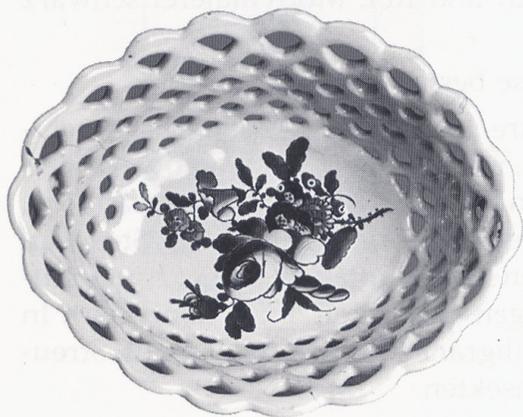
Irdener Scherben mit weißer Glasur und Muffelmalerei in Grün, Gelb, Blau und Violett. Konturen schwarz.

Haarrisse. Deckel ergänzt.

Kugelartiger Gefäßkörper mit abgesetztem Fuß, Schweifhenkel und langer, S-förmig geschwungener Tülle. Haubendeckel mit flachem Knauf. Auf den Schauseiten der Wandung Dekore mit deutschen Blumen. Am Deckel Blütenzweige. Henkelaußenseite gestrichelt.

Inv. 17539 (55, 162). - H. mit Deckel 12 cm. - Foto ME 88,111/2.

Vgl. zur Kannenform Swoboda Nr. 22.



132 KORBSCHALE

Elsaß?, 2. Hälfte 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Muffelmalerei in Grün, Rot, Blau und Gelb, mit schwarzen Konturen.

Haarrisse und kleine Stoßstellen.

Ovaler Gefäßkörper mit Standring und steiler, durchbrochener, oben nach außen gewölbter Wandung. Als Dekor im Spiegel ein Gebinde mit stilisierten deutschen Blumen. Die Außenseite der Wandung mit aufgelegten Handhaben an den Schmalseiten und konturierendem Streifendekor.

Inv. 5172 (55,146). - H. 7 cm, L. 20 cm. - Foto ME 88,110/14.



133 TELLER

Elsaß-Lothringen, Ende 18. Jh.

Irdener Scherben mit weißer Glasur und Muffelmalerei in Grün und Rot, teilweise schwarz konturiert.

Haarrisse, Stoßstellen und Ausbruch am Rand.

Teller mit flachem Boden, kurzem Steigbord und achtfach gefältelter Fahne mit abgesetztem Rand. Als Dekor im Spiegel eine Rose mit naturalistisch gemalter großer Blüte und stilisiertem Blattwerk mit kleineren Blüten. Auf dem inneren Rand der

Fahne Bordüre mit stilisiertem Blattwerk. Der Außenrand monochrom konturiert.

Inv. 15,258. - Dm. 23 cm. - Foto ME 88,110/6.



134 TELLER

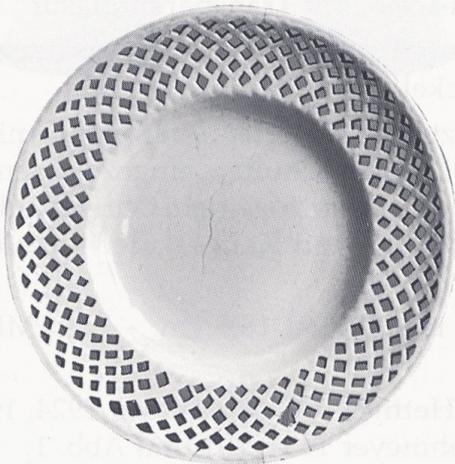
Echternach, 1. Viertel 19. Jh.

Irdener Scherben mit gelblich-weißer Glasur und Scharffeuerdekor in Grün, Violett und Blau.

Mehrere Sprünge, größere Stoßstelle am Rand. Fehlstelle im Spiegel.

Flacher Teller mit kurzem Steigbord und gekehlter Fahne. Als Dekor im Spiegel ein stilisierter Blumenkorb, am Rand ein Zungenblattfries.

Inv. 15,207. - Dm. 36 cm. - Foto ME 88,110/1.



135 TELLER

Ottweiler, um 1785/90.

Steingut, gelblich-weiß, mit Transparentglasur.

Haarrisse, Ausbruch im Netzwerk, Standring bestoßen.

Teller mit Standring, flachem Spiegel und kurzem Steigbord. Die breite Fahne durchbrochen mit einem aus Kreisbögen gebildeten Netzwerk.

Inv. 99,170. - Dm. 23,5 cm. - Foto ME 88,110/7.

Lit.: erwähnt bei Hettner 144. - Lohmeyer 1924, 19 und Abb. 13. - Lohmeyer 1955, 201 und Abb. 1.



136 RECHAUD

Ottweiler, um 1785/90.

Steingut, gelblich-weiß, mit Transparentglasur.

Deckplatte fehlt.

Zweiteiliger Gefäßkörper, bestehend aus einem Fußteil mit durchbrochenem Oberteil als Kerzenbehälter und separatem Zylinderaufsatz mit Bocksköpfen als Handhaben.

Inv. 18152. - H. gesamt 19 cm. - Foto ME 88,111/9.

Lit.: erwähnt bei Hettner 144. - Lohmeyer 1924, 19 und Abb. 13. - Lohmeyer 1955, 201 und Abb. 1.

137 MENAGE ODER SCHREIBZEUG

Ottweiler, um 1785/90.

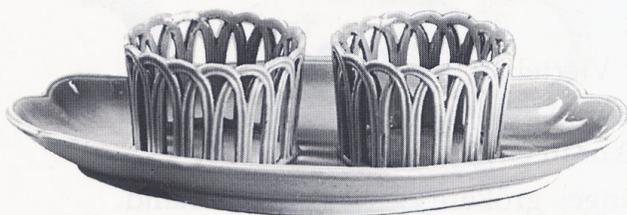
Steingut, grauweiß mit Transparentglasur.

Zwei Ausbrüche am Standring.

Schüsselähnlicher länglicher Untersatz mit dreipaßartig geformten Schmalseiten, Standring und Profilrand, verbunden mit zwei eingestellten, schwach konischen Manschetten aus vertikalen Flechtwerkbögen für Einsatzbehälter mit Essig und Öl, bzw. Tinte und Löschpulver.

Inv. 18151. - L. 26 cm. - Foto ME 88,110/16.

Lit.: erwähnt bei Hettner 144. - Lohmeyer 1924, 19 und Abb. 13. - Lohmeyer 1955, 201 und Abb. 1.



138 KANNE

Ottweiler, um 1785/90.

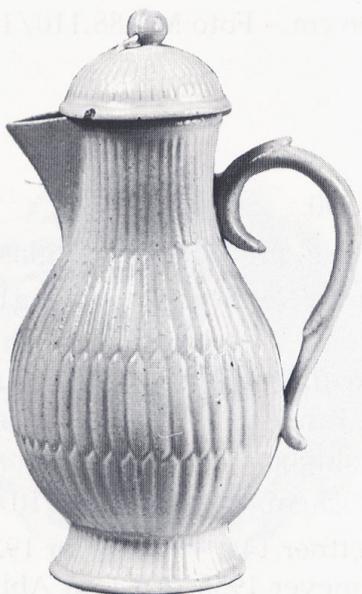
Steingut, gelblich-weiß, mit Transparentglasur.

Brandrisse an Unterbauch und Henkelansätzen. Stoßstelle am Deckel.

Bauchiger, versetzt godronnierter Gefäßkörper mit abgesetztem Fuß, steiler Schulter, eingezogenem Zylinderhals, Schnauze, geschweiftem Ohrenbandhenkel und Wölbdeckel mit Kaffee- oder Kakaobohne als Knauf.

Inv. 99,171. - H. mit Deckel 18,5 cm. - Foto ME 88,110/18.

Lit.: erwähnt bei Hettner 144. - Lohmeyer 1924, 19 und Abb. 13. - Lohmeyer 1955, 201 und Abb. 1.



139 KANNE

Deutschland?, letztes Viertel 18. Jh.

Weißes Hartsteingut mit Transparentglasur.

Mündungsrand beschädigt. Ausbruch am Deckelrand.

Bauchiger Gefäßkörper mit abgesetztem Fuß, Schnauze und ohrenförmigem, zweifach abgeflachtem Wulsthenkel. Der Knauf des gewölbten Deckels ist durch ein Silberkettchen mit dem Henkel verbunden. In sechzehn, durch horizontale und vertikale Stege getrennten Feldern der Wandung sich teilweise wiederholende Reliefauflagen



mit Blumen- und Tiermotiven, Reiterdarstellungen und Gärtner. Deckeldecor mit Blumen.
Inv. HS 562. - H. mit Deckel 14 cm. - Foto ME 89,88/12.

140 KRUG

Südwestdeutschland?, um 1780.

Steingut, weiß, mit Transparentglasur.

Birnförmiger Gefäßkörper mit abgesetztem Fuß, kurzem Hals mit Profilrand und gelochtem Ohrenhenkel mit Daumenrast. Die Form, mit Ausnahme der Henkel- und Halsrandzone, sowie der Reliefdecor der Wandung (Ornamentik und Brustbilder eines Ehepaares) nach Vorbildern der mit Schmelzfarben dekorierten sächsischen Steinzeugkrüge der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts aus Annaberg.

Inv. HS 494. - H. 20 cm. - Fotos ME 89,88/4/7.
Vgl. Nr. 141 und die Steinzeugkrüge bei Horschik 1978 Nr. 129 ff.



141 KRUG

Annaberg, um 1670/80.

Schwarzbraun engobiertes Steinzeug mit Salzglasur, buntem Schmelzfarbendekor und Goldauflage.

Birnförmiger Gefäßkörper mit profiliertem Fuß, kurzem Hals und randständigem Bandhenkel. Die Wandung mit reichem Reliefdecor, bestehend aus vertikalen Ornamentbändern, die in Palmetten enden. In geschupptem Feld die Brustbildnisse eines Ehepaares, darüber ein Maskaron.

Zinndeckel mit der Stadtmarke von Marienberg und zweifachem Stempel, ähnlich dem des Marienberger Zinngießers Hans Klemm († 1705).
Vgl. Hintze I Nr. 915.

Inv. HS 495. - H. mit Deckel 24,5 cm. - Foto ME 89,88/1. Bis 1989 als Leihgabe im Städtischen Museum Trier.

Lit.: Lehnart Nr. 82. - Vgl. Horschik 1978 Nr. 129ff.



142 HUMPEN

Gabel (Böhmen), 1651.

Helltonig braune Irdenware, hart gebrannt, mit polierter Oberfläche, fleckig.

Gedrungenener, dünnwandig ausgedrehter konischer Gefäßkörper. Bauch und Schulter konvex gewölbt. Abgesetzter Rand. C-förmig geschwungener Wulsthenkel. Fußzone und Schulter mit in Riefen eingelassenen schmalen Zinnbändern abgesetzt. Auf der Vorderseite der Wandung Rundstempel mit der Bezeichnung "TERA SIGI/LLATA" und Jahreszahl "1651". Gestempelter Zinndeckel mit dem Wappen der Grafen von Bercka, begleitet von zwei Wappen mit jeweils (heraldisch) rechts springendem Löwen zwischen den Buchstaben "B" und "E".

Inv. 31,333. - H. mit Deckel 13,7 cm. - Foto ME 87,164/12.

Lit.: Seewaldt. - Vgl. Horschik 1966 mit Marke Taf. IV, 13.





1



2



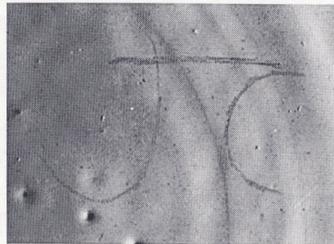
3



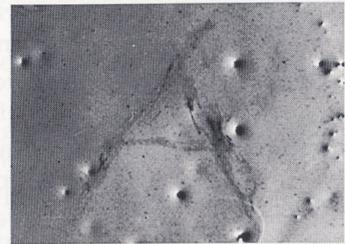
4



5



6



7



8



9



10



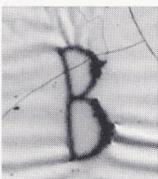
13



11



12



14



15



16



17

Markentafel

Literaturverzeichnis

- Ainaud de Lasarte J. Ainaud de Lasarte, *Cerámica y vidrio*. *Ars Hispaniae* X (Madrid 1952).
- Atasoy/Raby N. Atasoy/J. Raby, *Iznik: The pottery of Ottoman Turkey* (London 1989).
- Barber E. A. Barber, *Spanish Maiolica in the collection of the Hispanic Society of America* (New York 1915).
- Bauer M. Bauer, *Europäische Fayencen*. Museum für Kunsthandwerk Frankfurt am Main (Frankfurt a. M. 1977).
- Berendsen u. a. A. Berendsen/M. B. Keezer/S. Schoubye/J. M. Dos Santos Simoes/J. Tichelaar, *Fliesen* (München 1964).
- Bayer A. Bayer, *Die Ansbacher Fayencefabriken*. Ein Handbuch für Sammler und Liebhaber (2. Auflage, Braunschweig 1959).
- Camps Cazorla E. Camps Cazorla, *Cerámica Española*. *Catalogo sumario del Museo Arqueologico Nacional* (Madrid 1936).
- van Dam J. D. van Dam, *Das Ornament auf niederländischen Fliesen 1560-1625*. *Keramos* 107, 1985, 99-130.
- Dos Santos Simoes J. M. Dos Santos Simoes, *Azulejaria em Portugal nos séculos XV e XVI* (Lissabon 1969).
- Elling G. und W. Elling, *Fliesen und Fliesenbilder*. Beiträge des Heimatvereins Vreden zur Landes- und Volkskunde 9 (Vreden 1978).
- Focke J. Focke, Beiträge zur Geschichte der Kunsttöpferei IX, *Fayencefabrikation zu Vegesack und Lesum*. *Kunstgewerbeblatt* 1887, 25-29.
- Forrer R. Forrer, *Geschichte der europäischen Fliesenkeramik* (Straßburg 1901).
- Frothingham 1951 A. W. Frothingham, *Lustreware of Spain* (New York 1951).
- Frothingham 1969 A. W. Frothingham, *Tile Panels of Spain 1500-1650* (New York 1969).
- Giacomotti J. Giacomotti, *Catalogue des majoliques des musées nationaux* (Paris 1974).
- Haug H. Haug, *Straßburger Fayencen* (Darmstadt 1957).
- Hausmann T. Hausmann, *Majolika*. Spanische und italienische Keramik vom 14. bis zum 18. Jahrhundert. Kunstgewerbemuseum Berlin. Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz (Berlin 1972).
- Heinemeyer E. Heinemeyer, *Wand- und Bodenfliesen im Landesmuseum Oldenburg*. Kataloge des Landesmuseums Oldenburg 4 (Oldenburg 1988).
- Hintze E. Hintze, *Die deutschen Zinngießer und ihre Marken I-VII* (Leipzig 1921-31).
- Horschik 1966 J. Horschik, *Die deutschen Terra-Sigillata-Gefäße des 17. und 18. Jahrhunderts und ihre Siegelmarken*. *Keramos* 33, 1966, 3-55.
- Horschik 1978 J. Horschik, *Steinzeug, 15. bis 19. Jahrhundert*. Von Bürgel bis Muskau (Wiesbaden 1978).
- Hudig W. Hudig, *Delfter Fayence* (Berlin 1929).
- Kaufmann G. Kaufmann, *Bemalte Wandfliesen* (München 1973).
- Klein A. Klein (Hrsg.), *Islamische Keramik*. Ausstellungskatalog Hetjens-Museum Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Museum für Islamische Kunst Berlin (Düsseldorf 1973).
- Klesse B. Klesse, *Majolika*. Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln (Köln 1966).
- Korf 1963 D. Korf, *Nederlandse Majolica* (Bussum 1963).
- Korf 1968 D. Korf, *Tegels* (4. Auflage, Bussum 1968).
- Lane 1939/1960 A. Lane, *A guide to the collection of tiles*. Victoria und Albert Museum (London 1939; 2. Auflage 1960).
- Lehnart D. Ahrens (Hrsg.), *Trierer Wohn- und Tischkultur*. Katalog des Städtischen Museums Simeonstift Trier, II *Keramik*, bearb. von U. Lehnart (Trier 1985).

Lohmeyer 1924	K. Lohmeyer, Die fürstlich-nassau-saarbrückische Porzellanmanufaktur Ottweiler (Leipzig 1924).
Lohmeyer 1955	K. Lohmeyer, Alte Kunst und kunstreiches Handwerk an Saar und Blies XXXI. Ottweiler Steingut. Die Schule 8, 1955, 197-202.
Marggraf	R. Marggraf (Hrsg.), Niederländische Wandfliesen in Nordwestdeutschland. Ausstellungskatalog (Osnabrück 1984).
Merk	A. Merk, Hanauer Fayence 1661-1806. Ausstellungskatalog des Historischen Museums Hanau (Hanau 1979).
Poensgen	A. Poensgen, Niederländische Fliesen. Ausstellungskatalog Hetjens-Museum, Deutsches Keramikmuseum (Düsseldorf 1983).
Rasmussen	J. Rasmussen, Italienische Majolika. Kataloge des Museums für Kunst und Gewerbe 6 (Hamburg 1984).
Seewaldt	P. Seewaldt, Ein Humpen aus böhmischer "Terra Sigillata". Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 20 = Kurtrierisches Jahrbuch 28, 1988, 27*-29*.
Stahl/Stettner	S. Stahl/H. Stettner, 300 Jahre niederländische Fliesen. Ausstellungskatalog Historisches Museum Hannover (Hannover 1972).
Swoboda	F. Swoboda, Mosbacher Fayencen 1770-1836. Ausstellungskatalog Städtisches Reiss-Museum Mannheim (Mannheim 1970).
Tietzel	B. Tietzel, Fayence I. - Niederlande, Frankreich, England. Kataloge des Kunstgewerbemuseums Köln 9 (Köln 1980).
Verschuer	W. F. K. (Baron) van Verschuer, Ary de Milde. Mr. Theepotbacker. Oud-Holland 34, 1916, 1-37.
Zeh	E. Zeh, Hanauer Fayence (Marburg 1913).

Konkordanz der Inventar- und Katalognummern

Slg. Bock	Kat.	Slg. Bock	Kat.	HS	Kat.
ohne Nr.	1-3	233	99	218	126
ohne Nr.	9-68	235	114	486	118
ohne Nr.	70-73	236	100	488	119
ohne Nr.	85-90	240	113	491	117
176	125	241	83	492	115
177	124	243	130	494	140
197	69	244	82	495	141
206	8	245	5	502	110
207	123	247	81	504	108
211	111	249	98	516	105
213	92	255	7	517	102
215	84	256	74	519	104
217	93	260	96	524	109
224	75	261	95	528	107
226	77	262	97	535	106
227	79	263	128	545	129
228	78	264	6	548	116
229	80	265	4	549	116
231	76	266	127	562	139
		267	94		

LMTR	Kat.	G	Kat.
106	112	176	121
5172	132	177	120
17539	131		
18151	137		
18152	136		
20010	101		
15,207	134		
15,258	133		
31,333	142		
88,63	122		
88,64	91		
93,4	103		
99,170	135		
99,171	138		

Fotos: Hermann Thörnig und Thomas Zühmer, RLM Trier.

Anschrift des Verfassers: *Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, 54290 Trier*